

JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN (1757–1822): ›Vater der deutschen Vogelkunde‹?*

EBERHARD MEY**

Mit 16 Abbildungen und 6 Tabellen

Zusammenfassung

BECHSTEIN'S ornithologisches Schaffen ist von seinen Zeitgenossen höher eingeschätzt worden, als gelegentlich von der späteren Nachwelt. Von 1791 bis 1820 prägte er die Entwicklung der deutschen Vogelkunde. Es ist die BECHSTEIN-Periode, die mit der »Gemeinnützigen Naturgeschichte ...« beginnt und mit der »Jagdzoologie« ausklingt. BECHSTEIN'S »Gemeinnützige Naturgeschichte ...« (Bände 2–4) kann man als erstes modernes Handbuch der Vögel Deutschlands bezeichnen, und sie gibt zugleich den ersten umfassenden Überblick über die Vogelwelt Thüringens. Sein »Ornithologisches Taschenbuch ...« (1802–1803, 1812) ist der überhaupt erste Feldführer seiner Art, der zweifellos viele Liebhaber der Vogelkunde zuführte. BECHSTEIN hat konsequent das Linnéische System vertreten und die binäre Nomenklatur als einer der Ersten in die Ornithologie Mitteleuropas eingeführt. Das Publikationsjahr der Erstbeschreibung folgender Taxa ist zu korrigieren: *Dendrocopos leucotos* (BECHSTEIN, 1802), *Calcarius* BECHSTEIN, 1802, *Cinclus cinclus aquaticus* (BECHSTEIN, 1796), *Ficedula parva* (BECHSTEIN, 1792), *Saxicola* BECHSTEIN, 1802 und *Sylvia nisoria* (BECHSTEIN, 1792). BECHSTEIN'S Beitrag zur Bildung und zum Gebrauch deutscher Vogelnamen ist herausragend. Es ist bisher nicht gelungen, die Vogelwelt Thüringens im Spiegel der BECHSTEIN'Schen Schriften mit Augenmaß zu betrachten und zu einer vergleichenden Übersicht zu bringen. Schon BECHSTEIN'S Zeitgenossen haben von ihm völlig zu Recht als den »Vater der deutschen Vogelkunde« gesprochen.

Summary

Johann Matthäus BECHSTEIN (1757–1822): ›The father of German ornithology‹?

BECHSTEIN'S ornithological work was appreciated more by his contemporaries than, unjustly, by posterity. It was his impact that commenced the early prosperity of German ornithology during the period from 1791 to 1820. We may call this the 'Bechstein period', which began with the publication of his *Gemeinnützige Naturgeschichte ...* (*Practical natural history ...*) and ended with the book on *Jagdzoologie* (*Zoology of the hunt*). BECHSTEIN'S *Gemeinnützige Naturgeschichte* (vols. 2–4) can be regarded as the first modern handbook of German birds, and was in addition the first comprehensive survey of the avifauna of Thüringen. His *Ornithologisches Taschenbuch ...* (1802–1803, 1812) (*Ornithological pocket book ...*) is the very first field guide of its kind, which doubtless introduced many nature-lovers to ornithology. BECHSTEIN consistently supported the Linnean system, introducing as one of the firsts binominal nomenclature into Central European ornithology. The date of publication of following taxa has to be amended: *Dendrocopos leucotos* (BECHSTEIN, 1802), *Calcarius* BECHSTEIN, 1802, *Cinclus cinclus aquaticus* (BECHSTEIN, 1796), *Ficedula parva* (BECHSTEIN, 1792), *Saxicola* BECHSTEIN, 1802, and *Sylvia nisoria* (BECHSTEIN, 1792). BECHSTEIN'S contribution to the creation and use of German bird names was outstanding. Until now an adequate assessment of BECHSTEIN'S bird fauna of Thüringen is still wanted. However, one can go along with BECHSTEIN'S contemporaries in referring to him as ›the father of German ornithology‹.

Keywords: J. M. BECHSTEIN, history of ornithology, German & Thuringian avifauna.

* Nach einem Vortrag auf der 12. Jahrestagung des Vereins Thüringer Ornithologen am 10. März 2002 in Bad Liebenstein aus Anlaß des 180. Todestages von JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN (vgl. Mitt. Inf. Ver. Thüring. Ornithol. Nr. 22, 2002).

** Dr. E. Mey, Naturhistorisches Museum im Thüringer Landesmuseum Heidecksburg, Schloßbezirk 1, D-07407 Rudolstadt, e-mail: museum@heidecksburg.de oder meyer-rudolstadt@t-online.de



H. Joh. Matth. Bechstein.

Abb. 1.

J. M. BECHSTEIN. Nach dem Pastellgemälde des Hofmalers J. P. BACH, 1803. Original im Besitz der Meiningener Museen der Kulturstiftung Meiningen. Dieses Bild ist »das einzige noch nachweisbare zeitgenössische Originalgemälde BECHSTEINs«, das dem tatsächlichen Aussehen BECHSTEINs (der es selbst als »gut getroffen« bezeichnete) unter den insgesamt 14 nachgewiesenen Bildnissen mit Abstand am nächsten kommt (BAEGE 1972; dieses Gemälde auch bei ULOTH 2001 in Farbe reproduziert).

Walde. Ohne sie bleiben seine außerordentlichen Leistungen auch auf dem Gebiete der wissenschaftlichen Vogelkunde unverstanden.

BECHSTEIN entwirft uns seinen Plan, Kenntnisse über die Naturgeschichte zu verbreiten und zu vertiefen, in der Vorrede zur »Kurzgefaßten gemeinnützigen Naturgeschichte ...« (Abb. 4) (BECHSTEIN 1792: VIII ff.), und er läßt sich – obwohl er unvollendet blieb bzw. eine forst- und jagdwissenschaftliche Haupttrichtung bekam – als ein gedanklicher Bogen über sein gesamtes publizistisches Schaffen spannen:

»Ich denke mir nämlich zwey Cursus des Naturhistorischen Unterrichts; den einen sollten eigentlich alle nur einigermaßen cultivirte Menschen, des männlichen und weiblichen Geschlechts mit machen, und auf diesen will ich durch gegenwärtige Schrift zu leiten suchen; der andere aber scheint mir nur für diejenigen nothwendig, welche Berufs halber Naturgeschichte studieren müssen und hierzu rechne ich Theologen, Mediciner, Oekonomen, Forstmänner und in gewissen Verstande auch

Kaufleute* und auf diesen denke ich durch mein größeres Werk zu führen. Für beyde Cursus sollen diese Bücher nicht so wohl den Lehrlingen als vielmehr den Lehrern selbst nützlich werden. [...]

[**Erster Cursus**] Vom fünften bis zum sechzehnten Jahre bedürfen Kinder oder Schüler aus der Naturgeschichte **1) anschauende Kenntnisse**. [...] Diese anschauende[n] Kenntnisse erhalten sie am besten und natürlichsten durch Naturalien, die sich um sie befinden, also vorzüglich durch inländische. Der Lehrer zeigt ihnen daher bald eine Pflanze, bald ein Thier, bald ein Mineral vor, giebt ihnen Anleitung diese Dinge zu beschreiben, ihre Unterscheidungsmerkmale aufzusuchen, und lehrt sie in der Kürze das Hauptsächlichste von ihrer Entstehung, Nutzen, Schaden und von ihren merkwürdigen Eigenschaften. Hierzu ist allerdings eine systematische genaue Eintheilung der Naturalien nöthig, nicht nur um Weitläufigkeiten, Verwirrungen und unnütz[e]n Wiederholungen auszuweichen, sondern auch Lehrer und Zöglinge ohne viele Mühe die Naturalien selbst auffinden zu lehren, und

* Von denjenigen Personen nämlich rede ich hier nicht, die einen oder den andern Theil der Naturgeschichte aus Neigung oder ex professo treiben müssen.



Abb. 3.

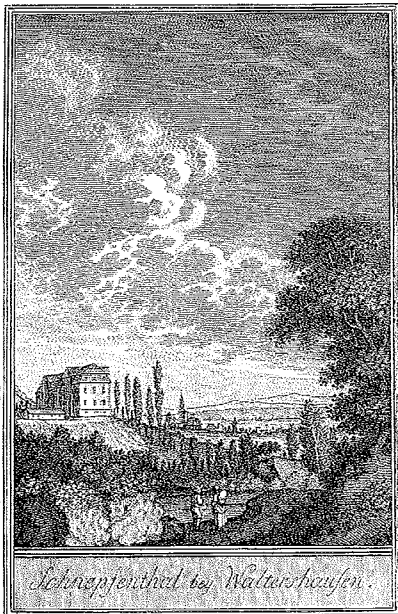
»Kemnote« in Waltershausen. Das historische Gebäude steht zwar unter Denkmalschutz, ist aber unbewohnt und in ruinösem Zustand. – Foto: E. MEY, Februar 2003.

letztere besonders von Jugend auf an Ordnung im Denken und Handeln zu gewöhnen, und ihnen hierdurch auf die angenehmste und leichteste Art eine natürliche Logik beyzubringen. Man hat es immer der systematischen Naturgeschichte vorgeworfen, daß sie nicht für die frühern Jugendjahre passe, weil sie den Kindern die Naturgeschichte, anstatt sie ihnen unterhaltend und leicht zu machen, vielmehr schwer und lästig mache. Dieß wird aber kein Pädagoge mit Grund behaupten können, der sein Geschäft einigermaßen versteht. Ich glaube mit Fug und Recht hier eine Auctorität entgegen setzen zu können, die auf einer Erfahrung beruht, welche ich nun schon seit 8 Jahren als Lehrer der Naturgeschichte zu Schnepfenthal gemacht habe. Hier kennen nicht nur unsere Zöglinge von sieben bis neun Jahren die ganze Classification der drey Naturreiche, sondern sind auch dadurch schon in den Stand gesetzt, jeden natürlichen Körper, der ihnen auf Spaziergängen oder sonst aufstößt, zu ordnen, und dieß verschafft ihnen denn kein geringes Vergnügen, und ist für die Folge von großer Wichtigkeit. [...]

Nicht allein aber suche ich durch diese Naturgeschichte die so nöthigen anschauenden Kennt-

nisse zu befördern, sondern auch 2) den Werth kennen zu lehren, den die Naturalien für die ganze Haushaltung Gottes auf Erden, und besonders für uns, unsere Nothdurft, Bequemlichkeit etc. und die Wissenschaften überhaupt haben; daher habe ich zugleich mit dem Interessanten der inländischen Naturgeschichte auch alles Nützliche der ausländischen verbunden. Man wird daher nicht leicht ein Naturprodukt ausgelassen finden, das nur irgend in merkantilischer, technologischer, geographischer, historischer, philologischer und biblischer Hinsicht oder auf sonst eine Art für uns merkwürdig wäre. [...] Die Mühe, welche ich mir zur Festsetzung einer passenden und annehmlichen deutschen Nomenklatur auch in diesem Buche, so wie in meinen übrigen Schriften gegeben habe, soll, hoffe ich, auch ein willkommenes Hilfsmittel für Geographen und Technologen seyn, ihre Produkte so gleich durch einen einzigen allgemein geltenden Namen kenntlich zu machen.

[Zweyter Cursus] Für diejenigen, denen eine genauere Bekanntschaft mit der Naturgeschichte berufshalber nothwendig wird, [...] auch für die Schüler der obern Classe und für Zuhörer auf Aca-



Kurzgefasste gemeinnützige
Naturgeschichte

des

In- und Auslandes

für

Schulen und häuslichen Unterrichte

von

Johann Matthäus Bechstein.

Ersten Bandes erste Abtheilung.

Säugethiere. Vögel. Amphibien.

Mit Kupfern.

Leipzig,
bey Siegfried Lebrecht Crusius.
1792.

Abb. 4.

Frontispiz und Titelblatt von BECHSTEINS »Kurzgefaßter Naturgeschichte ...«, erster Band, 1792. 8°.

demien, welche einen tiefern Blick in den Zusammenhang der natürlichen Dinge, in die große und weise Haushaltung Gottes thun wollen, bestimme ich dieses Werk als Leitfaden, wozu mein größeres, die gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands ... den Commentar für den Lehrer abgeben kann. Und dieß machte denn nach meiner Idee den zweyten Cursus des naturhistorischen Unterrichts aus. Damit alsdann der Lehrer auch die Geschichte der ausländischen Naturprodukte erhalte, so werde ich mit eben der Ausführlichkeit und eben dem Plane, nach welcher meine gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands ausgearbeitet ist, auch eine gemeinnützige Naturgeschichte des Auslandes, welche alle interessante[e] Gegenstände außer Deutschland enthalten soll, aus den besten und reinsten Quellen liefern. Hierdurch hoffe ich dem weniger begüterten Liebhaber der Naturgeschichte zwey Bücher in die Hände zu geben, (diese kurzgefasste und jene vollständigere gemeinnützige Naturgeschichte), welche ihm nicht nur alle die theuern Werke in dieser Wissenschaft entbehrllich machen, sondern auch in alle dem G[e]nüge thun, was für denjenigen zu wissen nöthig ist, welcher kein Naturforscher von Profession werden will. Man kann diese kurzgefasste Naturgeschichte theils als Auszug theils als Vorläufer meines größern Werks betrachten. Bey der Bearbeitung derselben habe ich also nicht nur meine eigenen Beobachtungen und Erfahrungen, sondern auch die Werke eines BLUMENBACHS, GOEZE, FUNKS, BORKHAUSENS, LESKE u.a.m. benutzt, und ich schmeichle mir, daß sich meine Arbeit auch dadurch vorzüglich empfehlen soll, daß sie nicht nur das gemeinnützigste enthält, und von allen naturhistorischen Fabeln und Märchen gereinigt, sondern daß sie auch durch eine achtjährige Selbsterfahrung in Schnepfenthal ausführbar und bewährt gefunden worden ist.

Für diejenigen, welche das ganze bearbeitete Feld der Naturgeschichte übersehen möchten, habe ich nicht nur alle Arten sorgfältig aufgezählt, sondern auch die Namen derjenigen Gattungen angegeben, von denen Arten ich nach den oben angegebenen Rubriken nichts interessantes zu sagen wußte, vielleicht daß ich also durch dieses Buch den Kern der ganzen Naturgeschichte geliefert hätte.«

3. Wertungen des ornithologischen Schaffens BECHSTEINS

Von wem das häufig gebrauchte Sinnbild auf BECHSTEIN als dem »Vater der deutschen Vogelkunde«, oftmals auch überzeichnet mit »Vater der deutschen Naturgeschichte«, ursprünglich stammt, ist schwer zu sagen, im Grunde aber

nicht so wichtig. JOHANN PHILIPP ACHILLES LEISLER (1772–1813) setzte sich kritisch mit BECHSTEINS Naturgeschichte der Vögel (2. Aufl.) auseinander und schreibt dennoch, »daß ich das BECHSTEINISCHE Werk für das beste halte, das über die Naturgeschichte Deutschlands ist geschrieben worden« (LEISLER 1812: IX), ja er spricht vom »Vater der deutschen Ornithologie, mein verehrungswürdiger Freund BECHSTEIN« (LEISLER 1813 fide PFAUCH 1966:58). Zu diesem Zeugnis bekennen sich sinngemäß und unabhängig voneinander vor LEISLER auch andere Zeitgenossen BECHSTEINS. So wünschte MAXIMILIAN A. P. PRINZ ZU WIED-NEUWIED (1782–1867) Verbindung mit BECHSTEIN. In einem Schreiben von ca. 1806 heißt es: »Wie wär's, wenn Sie BECHSTEIN schrieben, daß ich als eifriger Verehrer seiner Lieblings-Wissenschaft und seiner Werke mich nicht länger enthalten könne, an der Quelle des Lichts für die deutsche Ornithologie mich Raths zu erholen ... (BECHSTEIN 1855:232). Auch BERNHARD MEYER (1767–1836) sprach 1804 in einem Brief an HEINRICH RUDOLF SCHINZ (1777–1861) vom »Vater der deutschen Ornithologie« und bemerkt etwas später im selben Jahr: »BECHSTEIN hat viel Gutes, aber auch viel Falsches in seinem ornithol. Taschenbuch. Die Kupfer sind elend und nicht anzusehen, zudem sind einige sogar unrichtig« (zit. nach MÖLLER 2002 a: 272, dort weitere wenig schmeichelhafte Äußerungen über BECHSTEIN).³

CHRISTIAN LUDWIG BREHM (1780–1864), schrieb seinen bedeutenden Erstling, die »Beiträge zur Vögelkunde« in der Absicht, »die Naturgeschichte der Vögel zu berichtigen, zu vervollständigen und zu erweitern ...« (BREHM 1820: VII) und sah sich oft genötigt, in seinen »Beschreibungen der Vögel, ihrer Lebensart, Nahrung und Fortpflanzung den Behauptungen berühmter Männer in diesem Fache, z.B. BECHSTEINS, NAUMANNS, WOLFS und MEYERS, zu widersprechen« (l.c.: X). Daß dies mit Respekt vor den Leistungen seiner älteren Fachgenossen geschah, wird an mehreren Stellen deut-

³ BECHSTEIN (1809) widmet den 4. Band seiner »Gemeinnützigen Naturgeschichte ...« (2. Auflage) »Dem Fürstlich Isenburgischen Hofrathe und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglieder Heit D. BERNHARD MEYER zu Offenbach.«

lich, und sein Erfolg durch den»nie gehoffte[n] Beifall, mit welchen die Väter der Vögelkunde in Deutschland dieses Werk beehrt haben. ...« bestätigt (BREHM 1822: V). An anderer Stelle (l.c. 217) spricht auch BREHM anerkennend von BECHSTEIN als dem »Vater der Vögelkunde in Deutschland«, obgleich wiederum feststellend, daß er »in den neuesten Schriften über diese Wissenschaft, namentlich in TEMMINCKS vortrefflichen Manuel d'Ornithologie 2. Ausg. Paris Okt. 1820 und in BECHSTEINS Jagdzooologie Gotha 1820« fand, »daß es in der deutschen Vögelkunde noch gar Vieles zu berichtigen giebt« (l.c.: VI). Mit BECHSTEIN pflegte BREHM erst seit 1820 brieflichen Kontakt und nannte ihn in seinen Schreiben »nie anders, als den Vater der Naturgeschichte« (BECHSTEIN 1855: 321). JOHANN FRIEDRICH NAUMANN (1780–1857) bezeichnete seinen ehemaligen Briefpartner in einem Nebensatz als »unser[en] Erzvater deutscher Ornithologie« (NAUMANN 1850), und 1854 verbindet er mit dem »Auftreten BECHSTEINS« einen Qualitätssprung in der Entwicklung der »vaterländischen Ornithologie« (NAUMANN 1854).^{4,5}

⁴ Neben der Dedikation seines Erstlingswerkes »Taxidermie« (1815) gemeinsam für BECHSTEIN und SYLVIVS AUGUST VON MINCKWITZ (1772–1818) (vgl. hier Fußnote 20) hat es sich J. F. NAUMANN 1822 angelegen sein lassen, BECHSTEIN zu Ehren eine von ihm neuentdeckte Drossel nach diesem zu benennen: »*Turdus bechsteinii*« (»BECHSTEINS Drossel«) (vgl. auch BAEGE 1988). Dabei glaubte NAUMANN, dieser Vogel sei BECHSTEINS »*Turdus dubius*«, bei dem es sich allerdings nach dem abgebildeten Jungvogel (BECHSTEIN 1793: Tab. 95 und 1795: Tab. V.b) um *Turdus sibiricus* PALLAS gehandelt haben könnte (HARTERT 1910: 660. Der Fall erscheint unauflösbar). Der NAUMANNSCHE Name erwies sich aber als Synonym von *Turdus ruficollis atrogularis* TEMMINCK, 1820. NIETHAMMER et al. (1964) haben für die Nominatform von *T. ruficollis* wieder den Vulgarnamen »Bechsteindrossel« verwendet. Im übrigen haben ZARUDNY & SMIRNOV 1923 für den auch heute noch als monotypisch geltenden Teichwasserläufer vom Ural die Subspezies *Tringa stagnatilis bechsteini* beschrieben (PETERS 1934, DICKINSON 2003). Es gibt keinen gültigen oder heute anerkannten wissenschaftlichen Vogelnamen der Art- und Gattungsguppe, bei dem der Name BECHSTEINS Pate stand. – TITTEL (2002) hat in seiner fleißigen Arbeit 29 nomenklaturisch gültige und anerkannte Vogeltaxa zusammengestellt, die von BECHSTEIN benannt wurden, doch geht er in seinen Kommentaren in systematisch-taxonomischen Fragen recht dilettierend vor.

BECHSTEIN wurde aufgrund seiner Veröffentlichungen, von denen sich über die Hälfte mit der Vogelkunde befassen, von mehreren gelehrten Gesellschaften die Mitgliedschaft angetragen.⁶ 1806 erhielt er von der Universität Erlangen das Ehren-Diplom zum »Dr. der Philosophie und Magister der freien Künste«. LUDWIG BECHSTEIN, dem zu seiner warmherzigen Biographie über seinen »Vater« ein Großteil von dessen wissenschaftlichen Nachlaß zur Verfügung stand (der heute in alle Winde verstreut ist), gibt darüber weitere Auskunft (vgl. ULOTH 2001). Auf dieser immer noch nicht übertroffenen Biographie gründet sich auch das anziehende Bild, das HILDEBRANDT (1933) von dem großen Thüringer in der englischen Zeitschrift »Ibis« zeichnete, und er konstatiert (l.c.: 221), daß man sich mit J. M. BECHSTEINS Werk eine Vorstellung von der Entwicklung der deutschen Ornithologie in den Jahren 1790 bis 1820 machen könne. Wenig später schreibt STRESEMANN (1941: 69): »Der Mann, dem die

⁵ Anders sah dies der 24jährige Student HEINRICH BOIE (1794–1827) in einem Brief an J. F. NAUMANN: »Dann laß ich zuerst BECHSTEINS Werke, und wurde gewiß mit Recht entzückt über seine trefflichen Bemerkungen, als ich aber nachmals Ihre Werke gelesen hatte, habe ich mich überzeugt, daß BECHSTEIN unendlich viel aus jenen gelernt hat, und daß wir lieber NAUMANN als BECHSTEIN den Vater der deutschen Ornithologie nennen sollten« (THOMSEN & STRESEMANN 1957: 86 f.).

⁶ Nach BECHSTEIN (1855) und PFAUCH (1996) gehörte J. M. BECHSTEIN in chronologischer Reihenfolge diesen (13) Fachgesellschaften an: 1789 Hallesche Naturforschende Gesellschaft (Ehrenmitglied), 1793 Naturforschende Gesellschaft in Jena, 1794 Naturforschende Gesellschaft in Göttingen (Ehrenmitglied), 1794 Naturforschende Freunde in Berlin, 1795 Societät für Forst- und Jagdkunde in Waltershausen und Dreyßigacker (Gründer), 1800 Kaiserliche Akademie der Naturforscher Leopoldina Carolina, 1808 Königliche Akademie der Wissenschaften in München, 1808 Wetterauische Gesellschaft für die gesamte Naturkunde zu Hanau, 1811 [»Keimzelle« der Naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz], 1812 Korrespondierendes Mitglied der »Classisphysica« der Königlichen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, 1812 Allgemeine Kameeralistisch-oekonomische Societät zu Erlangen (Ehrenmitglied), 1820 Korrespondierendes Mitglied der Senckenbergischen Naturforschenden Gesellschaft zu Frankfurt am Main, 1820 Naturforschende Gesellschaft der Osterlande zu Altenburg (Ehrenmitglied).

deutsche Ornithologie so viel verdankt, daß man ihn mit vollem Recht den Vater der heimischen Vogelkunde genannt hat, war auch der große Erneuerer unseres deutschen (Vogel-) Namenssystems: JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN.«⁷ Doch 10 Jahre später, in seiner glänzend geschriebenen »Entwicklung der Ornithologie« folgte STRESEMANN (1951) einem anderen Tenor. Nur ein schwacher Abglanz von der oben mehrfach zitierten Anerkennung findet sich dort (in den insgesamt fünf jeweils knappen Erwähnungen BECHSTEINS), und beispielhaft »in einer Periode der Resignation« seien die drei Vögelbände der BECHSTEINSCHEN »Gemeinnützigen Naturgeschichte« »nichts anderes ... als eine streng gegliederte Materialsammlung, freilich von unerreichter Fülle« (STRESEMANN 1951: 296).⁸ Wer das unbefangen liest, wird BECHSTEIN bestenfalls vor allem als fleißigen Kompilator sehen.

Vielen späteren Würdigungen der Verdienste BECHSTEINS ist gemeinsam, daß sie im Schatten dieser Darstellung bleiben (GEBHARDT 1964, HAFFER 2001, v. KNORRE 1999, v. KNORRE et al. 1986, 1999, MÖLLER 1992, RINGLEBEN 1963⁹, WALTERS 2003). Erst MAUERSBERGER (1990: 37) setzt sich mit diesem durchaus ungerechten und vielfach tradierten Urteil STRE-

SEMANNs knapp auseinander und stellt fest, daß aus dem BECHSTEINSCHEN Werk »eine der Hauptquellen der mitteleuropäischen Ornithologie« strömt, »deren Stärke und deren Lauf aus unserer heutigen Sicht einmal überschaubarer gemacht werden sollten ...« Dazu hat MAUERSBERGER (1979) selbst schon Ansätze geliefert.

3. Die BECHSTEIN-Periode 1791 bis 1820 in der Ornithologie Deutschlands

BECHSTEIN hat der Periode der Aufklärung in der Ornithologie in Deutschland zwischen 1791 und 1820 nachhaltig seinen Stempel aufgedrückt. Deshalb verdient sie in den Annalen unserer scientia amabilis die BECHSTEIN-Periode genannt zu werden. Ihre Spanne reicht von dem Erscheinen des ersten Vogelbandes der »Gemeinnützigen Naturgeschichte« (Abb. 5) bis zur Herausgabe der »Jagdzoologie« (Abb. 6) bzw. dem Erscheinen des jeweils ersten Bandes von J. F. NAUMANNs »Naturgeschichte der Vögel Deutschlands« und BREHMs »Beiträgen zur Vogelkunde« (Tab. 1). Dazwischen entfaltet und entwickelt BECHSTEIN sein Wissen über die Vögel, das er aus eigener Anschauung und experimenteller Erfahrung (Vogelhaltung), aus der tätigen Mitarbeit Gleichgesinnter und Ebenbürtiger und aus der umfassenden Kenntnis der ornithologischen Literatur besonders des 18./19. Jahrhunderts in Mitteleuropa bezieht. Dabei ist er freilich, ein Kind seiner Zeit, manchem Fehler, mancher Ungenauigkeit in der Beobachtung und mancher Fehlinterpretation aufgeschessen, die seine Jünger (u. a. LEISLER, MEYER, C. L. BREHM, J. F. NAUMANN) zu fruchtbarer Kritik anspornten und so den Erkenntnisgewinn beförderten. In vielen anderen Fällen wurden diese Fehler aber auch lange durch die Literatur geschleppt (NICE 1954: 329 ff., vgl. auch HEINROTH 1917, 1930).

BECHSTEINS Blicke sind von Anfang an nicht nur auf die heimische sondern auch auf die

so bildeten sie doch zweifellos für den Fortschritt der Vogelkunde weit über die engen Grenzen Thüringens hinaus wesentliche Quellen« (RINGLEBEN 1963: 16). Daß allerdings BECHSTEIN ohne literarische Hilfsmittel gearbeitet hätte, ja dazu überhaupt in der Lage gewesen sei, ist im Angesicht seiner Schriften schlicht ein böses Märchen (vgl. Anonymus 1822, PFAUCH 1994)!

⁷ Als dies E. STRESEMANN schrieb, war es gut 15 Jahre her, da er selbst JOHANN FERDINAND ADAM VON PERNAU (1660–1731) zum »Begründer der wissenschaftlich betriebenen biologischen Vogelforschung« erhoben hatte (STRESEMANN 1925! J. M. BECHSTEIN hat die beiden letzten von insgesamt 10 ab 1702 erschienenen Auflagen von v. PERNAUS wegweisenden »Unterricht ...« 1796 und 1797 neu bearbeitet und herausgegeben und war seinerzeit schon aus den Schatten seiner ornithologischen Vorgänger, eben auch v. PERNAUS, getreten. Der Bedeutung des v. PERNAUSCHEN Werkes ist im 20. Jahrhundert vor allem durch E. STRESEMANN mehr Gewicht verliehen worden, als es im 18. und in der ersten Hälfte des 19. Jahrhundert in der Ornithologenwelt überhaupt wahrgenommen wurde. Hier erhebt sich die bis heute offene Frage, von welchem Einfluß der v. PERNAUSCHE Ideengehalt auf die Entwicklung der Vogelkunde in jener Zeit tatsächlich war (v. PERNAU 1702).

⁸ Um so mehr muß es verwundern, daß STRESEMANN (1953: 692) an freilich weniger exponierter Stelle feststellt: »B.[ECHSTEIN] gilt zugleich auch als einer der Begründer der Forstwissenschaft und als »Vater« der Vogelkunde in Deutschland.« Aber in die Welt ist STRESEMANNs schiefes BECHSTEIN-Bild von 1951 gegangen.

⁹ »Wenn seine ohne literarische Hilfsmittel entstandenen Schriften auch noch mit vielen Fehlern behaftet waren,

Fortsetzung



Abb. 5. Frontispiz und Titelblatt von BECHSTEINS erstem Vogelband der »Gemeinnützigen Naturgeschichte ...« von 1791. 8°.



Abb. 6. Titelblätter der BECHSTEINSCHEN »Jagdzoologie« von 1820. 8°.

Tabelle 1. Zumeist unmittelbar vor und besonders während der BECHSTEIN-Periode (1791–1820) erschienene Werke über die Vogelwelt Deutschlands bzw. Mitteleuropas. BECHSTEIN (1805: 276 ff.) hat die »vorzüglichsten«-von ihm benutzten Schriften aufgelistet. Alle hier erwähnten Schriften sind aus Platzgründen bibliographisch verkürzt zitiert.

Jahr(e)	Autor(en), Titel, Erscheinungsort
1742–1743	ZORN, J.H.: Petino-Theologie. 2 Theile. Pappenheim & Schwabach.
1770	SCOPOLI, J.A.: Bemerkungen aus der Naturgeschichte ... übersetzt ... von F.C. GÜNTHER. Leipzig.
1772–1809	BUFFONS Naturgeschichte der Vögel. Aus dem Französ. Übers. ... mit Anmerkungen ... von F.H.W. MARTINI und [ab Bd. 7] B.C. OTTO. 35 Bde. & 2 Suppl. Berlin.
1772–1777	DIETZSCH, B.R. et al.: Sammlung meistens Deutscher Vögel. Nürnberg. ¹
1772–1777	GÜNTHER, F.C.: Sammlung von Nestern und Eyern verschiedener Vögel. Nürnberg. ²
1788	MERREM, B.: Grundriß der allgemeinen Geschichte und natürlichen Eintheilung der Vögel. Leipzig.
1791–1795	BECHSTEIN, J.M.: Gemeinnützige Naturgeschichte ... Bde. 2-4. Leipzig. [1. Auflage]
1791–1803	GOEZE, J.A.E. & J.A. DONNDORF: Europäische Fauna oder Naturgeschichte der europäischen Thiere. 9. Bde. Leipzig. [ab 4. Bd. herausg. von DONNDORF; Vögel: Bde. 4-6]
1792	BECHSTEIN, J.M.: Kurzgefaßte gemeinnützige Naturgeschichte des In- und Auslandes ... Bd. 1. Leipzig.
1792–1812	LATHAMS allgemeine Uebersicht der Vögel, aus dem Engl. übersetzt ... von J.M. BECHSTEIN. 4 Bde. Nürnberg.
1794	SIEMSEN, A.C.: Handbuch der systematischen Kenntnis der mecklenburgischen Land- und Wasservögel. Rostock & Leipzig.
1795	BECHSTEIN, J.M.: Naturgeschichte der Stubenvögel. Gotha. [bis 1822 3 weitere Auflagen]
1795–1803	NAUMANN, J. A.: Ausführliche Beschreibung aller Wald-, Feld- und Wasservögel. 4 Bde. Leipzig.
1796–1817	BORKHAUSEN, M.B., J.W. LICHTHAMMER, C.W. BEKKER & LEMBCKE: Teutsche Ornithologie oder Naturgeschichte aller Vögel Teutschlands in naturgetreuen Abbildungen und Beschreibungen. Darmstadt.
1798	SCHRANK, F. von P.: Fauna Boica. Bd. 1 [u.a. Vögel]. Nürnberg.
1799–1802	WOLF, J.: Abbildungen und Beschreibungen der in Franken brütenden wilden und zahmen Vögel. Nürnberg.
1800	DAUDIN, F.: Traité Élémentaire et Complet d'Ornithologie, ou Histoire Naturelle des Oiseaux. 2 Vol. Paris.
1801	BECHSTEIN, J. M.: Handbuch der Jagdwissenschaft. 1. Bd. (Vögel). Nürnberg.
1802–1812	BECHSTEIN, J.M.: Ornithologisches Taschenbuch von und für Deutschland. Leipzig. [3 Theile]
1805–1809	BECHSTEIN, J.M.: Gemeinnützige Naturgeschichte ... Bde. 2–4. Leipzig. [2. Auflage]
1805–1821	WOLF, J. & B. MEYER: Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. Nürnberg.
1809–1813	LEISLER, F.P.A.: [Nachträge zu BECHSTEINS Naturgeschichte Deutschlands. Hanau. – 1812 und 1813 (Fledermäuse) separat erschienen.]
1810–1814	TIEDEMANN, F.: Zoologie. Anatomie und Naturgeschichte der Vögel. 2 Bde. Heidelberg. ³
1810–1822	MEYER, B. & J. WOLF: Taschenbuch der deutschen Vogelkunde. 3 Bde. Frankfurt/M. [Nachtrag (= 3. Bd.) von MEYER 1822]
1815	SCHINZ, H.R. & F. MEISNER: Die Vögel der Schweiz. Zürich.
1815	TEMMINCK, C. J.: Manuel d'ornithologie ou tableau systématique des oiseaux qui se trouvent en Europe. Amsterdam & Paris. [2. Aufl. 1820]
1820	BECHSTEIN, J.M.: Jagd-Zoologie. Erfurt & Gotha.
1820–1824	BREHM, C.L.: Beiträge zur Vogelkunde. 3 Bde. Neustadt a. Orla.
1820–1844	NAUMANN, J.F.: Johann Andreas Naumanns Naturgeschichte der Vögel Deutschlands. 12. Bde. Leipzig [Nachträge 1845–1854]

¹ »In diesem Werke habe ich die beyden letzten Hefte beschrieben, über das Ganze kritische Untersuchungen angestellt, so daß es nächstens als ein ganz neues Werk erscheinen wird« (BECHSTEIN 1805: 278). Nicht erschienen.

² »Auch von diesem Werke ist der Text noch nicht vollständig, und ich habe ihn daher zur nächsten Herausgabe bearbeitet« (BECHSTEIN 1805: 278 f.). Nicht erschienen.

³ BECHSTEIN ist sehr häufig zitiert.

ausländische, überseeische Vogelwelt gerichtet. Sein ehrgeiziges Streben nach einem früh gesetzten Plane (s. hier 2.) mag ihn dazu angetrieben haben, einen Überblick über alle zu seiner Zeit bekannten Vogelarten zu geben, indem er parallel zu seinen anderen Arbeiten, u.a. an der »Gemeinnützigen Naturgeschichte«, 1793 begann, die reich annotierte und illustrierte Übersetzung von JOHN LATHAMS (1740–1837) »A general synopsis of birds« herauszugeben (seinerzeit die modernste und beste ihrer Art) (Abb. 7). Sie war 1812 zum Abschluß gekommen. Auch hat er FRANCOIS LEVAILLANTS (1753–1824) »Histoire naturelle des oiseaux d'Afrique« ins Deutsche übersetzt und von 1797 bis 1802 herausgegeben. Der Wirkung dieser beiden Übersetzungswerke auf die Erforschung der Vogelwelt fremder Länder durch Deutsche einmal nachzuspüren, wird eine reizvolle Aufgabe sein. Schließlich war ihr Erscheinen noch

frisch genug, nach Befreiung von napoleonischer Fremdherrschaft dem Interesse und den Aktivitäten an exotischer Ornithologie Impulse zu verleihen. In der Tat nahm diese im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts einen enormen Aufschwung (vgl. STRESEMANN 1951: 104 ff.).

BECHSTEINS erstaunliche Fülle in der Produktion von originären Büchern über Naturgeschichte hat sicher eine große Breitenwirkung erzielt und ihn damals zumindest bei einem größeren Publikum sehr populär gemacht. Allen voran steht dabei seine »Naturgeschichte der Stubenvögel«, die 1795 erstmals erschien und insgesamt 46 Auflagen (davon vier zu Lebzeiten BECHSTEINS) erfuhr (Abb. 8). Sie »ist mit Sicherheit die erfolgreichste Publikation Johann Matthäus Bechsteins. Dieses Werk wurde in mindestens drei weitere Sprachen übersetzt und über 100 Jahre lang immer wieder neu aufgelegt. In der ornithologischen Literatur des deutschsprachigen Raumes gibt es nichts Vergleichbares!« (SCHLENKER 1994: 129; vgl. auch PFAUCH & RÖDER 1991).

BECHSTEIN hat konsequent das Linnéische System vertreten und die binäre Nomenklatur, die erst seit 1905 verbindlichen internationalen Regeln unterliegt, auf alle von ihm behandelten Vogelarten angewandt und damit umfassend in die Ornithologie Mitteleuropas eingeführt.¹⁰



Abb. 7. Schmucktitelblatt von BECHSTEINS 3. Band seiner Übersetzung von LATHAMS »A general synopsis of birds« von 1794. Beim Zwergschnäpper, den BECHSTEIN 1792 ins wissenschaftliche Schrifttum eingeführt hatte, handelt es sich um ein grauehliges Männchen. Stich von G. VOGEL. Foto: Forschungsbibliothek Gotha.

¹⁰ Die systematischen Kategorien definiert BECHSTEIN (1792: 7 f.) wie folgt: »Man nennt ... in der Naturgeschichte einen jeden natürlichen Körper ein einzelnes Ding (Individuum). Wenn mehrere solcher einzelnen Dinge in ihren wesentlichen Eigenschaften und Theilen eine große Aehnlichkeit mit einander haben, so rechnet man sie zu einer Art (Species). Kommen mehrere Arten in gewissen Haupteigenschaften mit einander überein, so machen sie eine Gattung (Genus) aus. Mehrere ähnliche Gattungen geben eine Ordnung (Ordo) und mehrere ähnliche Ordnungen eine Classe (Classis). Findet es sich zuweilen, daß die Ordnungen zu weitläufig werden, so zertheilt man sie in Abschnitte (Sectiones), und sind die Arten einer Gattung zu zahlreich, so sondert man sie in Familien (Familiae) ab. So ist z. B. die Gattung der Mäuse und Gänse zu weitläufig, und wird daher in Familien abgetheilt. Finden sich auch unter den Arten einzelne Körper, die eine große Veränderung doch nur in ihren zufälligen Eigenschaften erlitten haben, wodurch sie von ihrer Art gar merklich abweichen, so nennt man sie Spielarten (Abänderungen, Varietäten [Varietates]). So sind z. B. die weiße Hausmaus und der weiße Sperling Spielarten u.s.w.«

Das war zu seiner Zeit nicht selbstverständlich (STRESEMANN 1951). 24 Vogelarten (jetzt z.T. Unterarten) und fünf -gattungen hat er erstmals beschrieben, deren wissenschaftliche Namen heute noch Gültigkeit besitzen; weit mehr Synonyme hat er geschaffen (Tab. 2 und Tab. 6 im Anhang). Teichwasserläufer, Sprosser, Sumpfrohrsänger, Sperbergrasmücke, Waldlaubsänger, Halsbandschnäpper und Zwergschnäpper sind im besten Sinne des Wortes BECHSTEIN'S Entdeckungen.

BECHSTEIN war kein Systematiker vom Schrotte eines BLASIIUS MERREM oder gar C.L. BREHM. Auch er hat aber seinen Stoff konsequent in das Linnéische System gestellt und sah sich angesichts der Jungfräulichkeit bei dessen Anwendung veranlaßt, (kleinere) Neuerungen an der linnéischen Einteilung der Vögel in Ordnungen, Gattungen und Familien vorzunehmen. Doch blieb er darin recht konservativ, wenn er feststellt, »... dass man ohnehin nicht ohne Noth LINNÉ'S Classification ändern darf« (BECHSTEIN 1812: 596). So hat er schon im 3. Teil des »Ornithologischen Taschenbuchs ...« seine Gattungen *Cygnus* in *Anas*, *Saxicola* in *Sylvia* (jeweils als Familien) wieder eingezogen, während die gleichfalls von ihm aufgestellten *Anthus* und *Crex* fortbestehen durften. *Calcarius* hat er stets nur als Familie (entspräche heute der Untergattung) von *Fringilla* aufgefaßt. BECHSTEIN den Nimbus eines Systematikers geben zu wollen, erscheint deshalb als überzogen.

In der 1. Auflage der »Gemeinnützigen Naturgeschichte ...« kommentiert BECHSTEIN kurz nicht-linnéische Einteilungen der Vögel und stellt die von KLEIN, BRISSON, LESKE, BATSCH und BLUMENBACH vertretenen Klassifikationen vor, die im Grunde Variationen der Vorstellungen LINNÉ'S vom »natürlichen Ordnungssystem« sind, dem er in seiner Bearbeitung folgt (s. hier Anhang, Tab. 4). Als »vorzügliche Unterscheidungscharaktere« dienen die Beschaffenheit des Schnabels und der Füße (Abb. 9 und 10). An dieser »Schnabel-Fuß-Feder-Systematik« LINNÉ'S hat BECHSTEIN auch später festgehalten, gleichwohl er sich ab der 2. Auflage seiner »Gemeinnützigen Naturgeschichte ...« mit einigen Abänderungen zu dem verfeinerten LATHAM'SCHEN Gruppierungsentwurf bekennt (Anhang, Tab. 5), »weil uns diese Methode die



Abb. 8. Schmuck-Titelblatt von BECHSTEIN'S »Naturgeschichte der Stubenvögel«, 2. Auflage 1800. 8°.

leichteste und natürlichste Uebersicht zu gewährleisten scheint« (BECHSTEIN 1805: 222).¹¹ In seiner

¹¹ »Ich lege zwar auf die Erfindung neuer Systeme nicht den großen Werth, wie manche Naturforscher, die das Wesen der Naturgeschichte darein zu setzen scheinen, weil ich auch in den neuesten keine merklich größere Annäherung zum natürlichen finde, als in allen bekannten, und es einem, der einen Zweig der Thiergeschichte ganz zu überschauen im Stande ist, und ein wenig Logik gelernt hat, gar nicht schwer fallen muß, eine neue künstliche Aufzählung einer Thierklasse zu bewerkstelligen, da die Grundsätze, worauf solche Methoden zu bauen sind, bis jetzt nichts weiter als leichte und ordnungsmäßige Uebersicht des Ganzen und Einzelnen, Vermeidung der Verwirrung und Wiederholung, oder mit andern Worten, Verfertigung eines guten Registers seyn können; allein ich glaube, dass eben nach diesen angegebenen Grundsätzen, die von mir angenommene Aufzählungsform einige Vorzüge vor der Linnéischen und allen andern hat, wie mir es auch die Erfahrung beym Unterrichte be[st]ätigt« (BECHSTEIN 1805: XV f.).

Tabelle 2. Von J. M. BECHSTEIN beschriebene bzw. benannte Vogelgattungen (5) und Vogelarten (24), deren wissenschaftliche Namen noch Gültigkeit besitzen (DICKINSON 2003). Mit revidierten bibliographischen Angaben (bei Korrektur, Jahreszahl fettgedruckt), locus typicus/terra typica bzw. Generotypus.

Über das tatsächliche Erscheinungsjahr von Publikationen, in denen erstmals nomenklaturisch gültige Erstbeschreibungen von Vogeltaxa unter der Autorschaft von J. M. BECHSTEIN erfolgt sind, gab es bisher einige Verwirrung. Sie gründet sich in den meisten Fällen auf die Unsicherheit, das richtige Erscheinungsjahr von Teil 1 und Teil 2 des »Ornithologischen Taschenbuchs...« anzugeben (vgl. hier Abb. 14). Die hier vorgetragenen Änderungen haben keinen Einfluß auf die Stabilität irgendeines Namens.

Galliformes

Alectoris graeca saxatilis (BECHSTEIN, 1805) (*Perdix saxatilis*); Gemeinnützige Naturgesch. Deutschl. 2, p. 463 [Deutsche Alpen]

Anseriformes

Cygnus BECHSTEIN, 1803; Ornithol. Taschenbuch 2, p. 404. Generotypus: *Anas olor* Gmelin.
Branta leucopsis (BECHSTEIN, 1803) (*Anas*); Ornithol. Taschenbuch 2, p. 424 (Deutschland).

Falconiformes

Coragyps atratus (BECHSTEIN, 1793) (*Vultur*); LATHAM'S Allgem. Übers. Vögel 1, Anhang, p. 655 (St. John's River, Florida).¹

Gruiformes

Crex BECHSTEIN, 1803; Ornithol. Taschenbuch 2, p. 336. Generotypus: »*Crex pratensis* BECHSTEIN«.

Charadriiformes

Bartramia longicauda (BECHSTEIN, 1812) (*Tringa*); LATHAM'S Allgem. Übers. Vögel 4 (2), p. 453 (New York, Nordamerika).

Numenius a. americanus BECHSTEIN, 1812 (*Numenius americanus*); LATHAM'S Allgem. Übers. Vögel 4 (2), p. 432 (New York).

Tringa stagnatilis (BECHSTEIN, 1803) (*Totanus*); Ornithol. Taschenbuch 2, p. 292, Taf. 29 (Deutschland).

Psittaciformes

Eos squamata riciniata (BECHSTEIN, 1811)² (*Psittacus riciniatus*); LATHAM'S Allgem. Übers. Vögel 4 (1), p. 94 [Nord-Molluken].

Trichoglossus c. capistratus (BECHSTEIN, 1811) (*Psittacus capistratus*); LATHAM'S Allgem. Übers. Vögel 4 (1), p. 68 [«Ostindien«, restringiert auf Timor durch HELLMAYR fide PETERS 1937].

Psittacula krameri manillensis (BECHSTEIN, 1800) (*Psittacus Manillensis*); (Stubenvögel, 2. Aufl., p. 612 [»Philippinen« (irrtümlich) = Ceylon].

*Ara ambiguus*³ (BECHSTEIN, 1811) (*Psittacus*); LATHAM'S Allgem. Übers. Vögel 4 (1), p. 65 [NW Kolumbien].

† *Ara tricolor* BECHSTEIN, 1811; LATHAM'S Allgem. Übers. Vögel 4 (1), p. 64, Taf. 1 (Hispaniola).⁴

Geoffroyus g. geoffroyi (BECHSTEIN, 1811) (*Psittacus geoffroyi*); LATHAM'S Allgem. Übers. Vögel 4 (2), p. 103, Taf. 21 [Timor].

Coraciiformes

Upupa epops africana BECHSTEIN, 1811⁵ (*Upupa africana*); Kurze Übers. aller bekannten Vögel 4 (1), p. 172 (Kongo bis Kap).

¹ Es ist ein Beispiel, auf welches dürftigen Indikationen sich heute nomenklaturisch anerkannte Autorschaften von Vogelnamen früher manchmal gründeten. BECHSTEIN (1793: 655) beschrieb in einer Anmerkung: »Ich zeige hier noch zwey Geyerarten aus BERTRAM'S travels through North and South Carolina etc. Philadelphia 1791. 8vo. Im Verzeichniß Nordamerikanischer Vögel an: 1) Der heilige Geyer. *Vultur sacer*. Der weißgeschwänzte Geyer. 2) Der schwarze Geyer. *Vultur atratus*. Black Vulture or carrion Crow. Ib. Länger sind die meisten Definitionen nicht, daher fast unbrauchbar. In der Folge werde ich bloß die etwas längeren anführen.«

² In PETERS (1937: 146) wird »*Eos riciniata* BECHSTEIN« zu *Eos squamata guenbyensis* (SCOPOLI) gestellt.

³ Da der Gattungsname *Ara* maskulin ist, muß es *Ara ambiguus* heißen (DAVID & GOSSELIN 2002: 269). Seit WOLTERS (1975: 57) heißt dieser Papagei (Großer Soldatenara) im Deutschen auch »Bechsteinara«. Sein französischer Trivialname ist *Ara de Buffon*, und im Englischen nennt man ihn Buffon's Macaw oder Great Green Macaw, im Spanischen Guacamayo Ambiguo!

⁴ WETHERBEE (1985) legt nahe, daß die terra typica von *A. tricolor* nicht Kuba sondern Hispaniola ist.

⁵ SIBLEY & MONROE (1990: 79) rechnen *africana* Artstatus zu.

Piciformes

Dendrocopos l. leucotos (BECHSTEIN, 1802)⁶ (*Picus leucotos*); Ornithol. Taschenbuch 1, p. 66, nicht numerierte Abb. (kolorierter Kupferstich, hier in Abb. 15 reproduziert) eines Weibchens (Schlesien).

Passeriformes

Anthus BECHSTEIN, 1805: Gemeinnützige Naturgesch. Deutschl. 2, p. 247, 302, 465. Generotypus: »*Alauda pratensis* Linnaeus« (durch nachträgliche Festlegung von SELBY 1825).

Acrocephalus p. palustris (BECHSTEIN, 1798) (*Motacilla s. Sylvia palustris*); LATHAMS Allgem. Übers. Vögel 3, p. 545 (Deutschland).

Calcarius BECHSTEIN, 1802⁷; Ornithol. Taschenbuch 1, p. 130. Generotypus: *Fringilla lapponica* Linnaeus.

Cinclus cinclus aquaticus (BECHSTEIN, 1796)⁸ (*Cinclus aquaticus*); Getreue Abbildungen naturhistorischer Gegenstände, 2. Hundert, p. 47, Taf. 30 (Thüringer Wald [bei Waltershausen]).

Dicrurus a. adsimilis (BECHSTEIN, 1794) (*Corvus adsimilis*); LATHAMS Allgem. Übers. Vögel 2 (1), p. 362 (Südafrika [Duwysenhoek River, Südl. Kapprovinz]).

Ficedula hypoleuca muscipeta (BECHSTEIN, 1792)⁹ (*Muscicapa muscipeta*); Kurzgefaßte gemeinnützige Naturgeschichte In- u. Auslandes 1, p. 530 (Thüringen [bei Waltershausen]).

Ficedula parva (BECHSTEIN, 1792)¹⁰ (*Muscica parva*); Kurzgefaßte gemeinnützige Naturgeschichte In- u. Auslandes 1, p. 531 (Thüringer Wald [bei Waltershausen]).

Phylidonyris niger (BECHSTEIN, 1811) (*Certhia nigra*); Kurze Übersicht aller bekannten Vögel, p. 196 (Neuholland [Sydney, New South Wales]).

Phylloscopus sibilatrix (BECHSTEIN, 1793) (*Motacilla sibilatrix*); Naturforscher (Halle/S.) 27, p. 47 (Thüringer Wald [bei Waltershausen]).

Saxicola (BECHSTEIN, 1802)¹¹; Ornithol. Taschenbuch 1, p. 216. Generotypus: »*Motacilla Rubicola* Linnaeus« (durch nachträgliche Festlegung von SELBY 1825).

Sialia c. currucoides (BECHSTEIN, 1798) (*Motacilla s. Sylvia Currucoides*); LATHAMS Allgem. Übers. Vögel 3 (2), p. 546, Taf. 121 (Virginien [westl. Nordamerika]).

Spizella p. passerina (BECHSTEIN, 1798) (*Fringilla passerina*); LATHAMS Allgem. Übers. Vögel 3 (2), p. 544, Taf. 120, Fig. 1 (Kanada [Quebec City, Quebec]).

Sylvia n. nisoria (BECHSTEIN, 1792)¹² (*Motacilla nisoria*); Kurzgefaßte Naturgesch. In- u. Auslandes 1, p. 537 (Deutschland [Thüringen]).

⁶ Es hatte sich in der Literatur eingebürgert, als Erscheinungsjahr 1803 anzugeben (DICKINSON 2003: 319, HARTERT 1912–1921: 915, PETERS 1948: 189, SIBLEY & MONROE 1990: 53, VAURIE 1965: 715, WINKLER & CHRISTIE 2002: 483, WOLTERS 1976: 157). Die Erstbeschreibung von »*Picus leucotos*« erfolgte aber im ersten Teil des »Ornithologischen Taschenbuches ...«, der 1802 erschienen ist!

⁷ Das Erscheinungsjahr geben GLUTZ v. BLOTZHEIM (1997: 1297), HARTERT (1932–1938: 101), VAURIE (1959: 705) falsch, DICKINSON (2003: 780), PAYNTER (1970: 36) und WOLTERS (1980: 326) richtig an.

⁸ Es hatte sich in der Literatur eingebürgert, als Erscheinungsjahr 1803 zu nennen (GLUTZ v. BLOTZHEIM 1985: 962, DICKINSON 2003: 698, HARTERT 1910: 791, MAYR & GREENWAY 1960: 375, VAURIE 1959: 195). Das ist aber in zweifacher Hinsicht falsch, da die (dritte! wiederholte) Beschreibung von »*Cinclus aquaticus*« im ersten Teil des »Ornithologischen Taschenbuches« erfolgte, der 1802 erschien. Die zweite Beschreibung erschien 1800 in der 2. Auflage der »Stubenvögel«, doch die nomenklaturisch gültige Beschreibung von *aquaticus* wurde bereits 1796 publiziert.

⁹ VAURIE (1959: 317) hält »*Muscicapa muscipeta* BECHSTEIN« für synonym mit *Ficedula h. hypoleuca* (PALLAS), worauf sich DICKINSON (2003: 693) stützt (E. DICKINSON in litt.). Die in GLUTZ v. BLOTZHEIM (1993: 165 ff.) von W. WINKEL & H. HUDDE referierten Quellen, rechtfertigen indes die subspezifische Trennung beider Formen. Bei den verwendeten Namen für beide europäischen Populationsgruppen (*h. hypoleuca* für die oberseits meist schwarze und *hypoleuca muscipeta* für die oberseits meist graubraune Form) geht man davon aus (was bisher niemand sicher bestätigen kann), daß sich PALLAS' *hypoleuca* auf die nordeuropäische Form mit schwarzer Oberseite bezieht (s. J. HAFFER in GLUTZ l.c.).

¹⁰ Die Jahreszahl wird entweder (falsch) mit 1794 (GLUTZ v. BLOTZHEIM 1993: 85, HARTERT 1910: 485, WOLTERS 1980: 419) oder (richtig) mit 1792 (DICKINSON 2003: 693, MAYR & COTTRELL 1986: 341, SIBLEY & MONROE 1990: 527) angegeben.

¹¹ Anstelle von 1802 wird noch häufig 1803 als Erscheinungsjahr angegebenen (DICKINSON 2003: 683, VAURIE 1959: 333, GLUTZ v. BLOTZHEIM 1988: 390, WOLTERS 1980: 413).

¹² Die Erstbeschreibung von »*Motacilla nisoria*« erfolgte schon 3 Jahre vor dem Erscheinen der bisher angenommenen [in Gemeinnützige Naturgesch. Deutschl. 4, 1795, p. 580, Taf. XVII] (vgl. DICKINSON 2003: 596, HARTERT 1910: 578, MAYR & COTTRELL 1986: 279, SIBLEY & MONROE 1990: 648, VAURIE 1959: 252, WOLTERS 1980: 380).

Tabelle 3. Von J. M. BECHSTEIN (1757–1822) stammende und heute noch gebräuchliche deutsche Vogelnamen (nach HILDEBRANDT 1941 und STRESEMANN 1941).

Manche dieser Vulgarnamen waren schon früher im Gebrauch, nicht aber in dieser strengen Beschränkung auf die jeweilige Art und/oder Gattung.

Zaunammer <i>Emberiza cirulus</i>	BECHSTEIN 1794, LATHAMS Allgem. Übers. Vögel 2, p. 184
Pieper <i>Anthus</i>	BECHSTEIN 1807, Gemeinn. Naturgesch. 3, p. 704 ff.
Baumpieper <i>A. trivialis</i>	BECHSTEIN 1807, Gemeinn. Naturgesch. 3, p. 704 ff.
Brachpieper <i>A. campestris</i>	BECHSTEIN 1807, Gemeinn. Naturgesch. 3, p. 704 ff.
Wiesenpieper <i>A. pratensis</i>	BECHSTEIN 1807, Gemeinn. Naturgesch. 3, p. 704 ff.
(Wasserpieper) <i>A. spinoletta</i>	BECHSTEIN 1807, Gemeinn. Naturgesch. 3, p. 704 ff.
Lasurmeise <i>Parus cyaneus</i>	BECHSTEIN 1807, Gemeinn. Naturgesch. 3, p. 865
(Halsbandschnäpper <i>Ficedula albicollis</i>) (Fliegenschnäpper mit dem Halsbande BECHSTEIN 1802 Ornithol. Taschenb., p. 158; Halsband-Fliegenfänger BECHSTEIN 1820, Jagdzool., p. 727)	
(Laubsänger für <i>Phylloscopus sibilatrix</i> ; BECHSTEIN 1802 Ornithol. Taschenb., p. 176; von C.L. BREHM 1823 Lehrbuch I, p. 368 als Gattungsname)	
Fitis <i>Phylloscopus trochilus</i>	BECHSTEIN 1793, Naturforscher 27, p. 50
Sumpfsänger (Sumpfrohrsänger) <i>Acrocephalus palustris</i>	BECHSTEIN 1798, LATHAMS Allgem. Übers. Vögel 3, 545 (von J. F. NAUMANN 1823 Rohrsänger als Gattungsname)
Schilfsänger (Schilfrohrsänger) <i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	BECHSTEIN 1802 Ornithol. Taschenb., p. 186 (s. oben)
Gartengrasmücke <i>Sylvia borin</i>	BECHSTEIN 1795 Lathams Allgem. Übers. Vögel 2, p. 412
Schwarzkehlchen <i>Saxicola torquatus</i>	BECHSTEIN 1820 Jagdzologie, p. 744
Grauspecht <i>Picus canus</i>	BECHSTEIN 1820 Jagdzologie, p. 928
Mittelspecht <i>Dendrocopos medius</i>	BECHSTEIN 1820 Jagdzologie, p. 929
Sumpfhohreule <i>Asio flammea</i>	BECHSTEIN 1802 Ornithol. Taschenb., p. 48
Merlin <i>Falco columbarius</i>	BECHSTEIN 1791 Gemeinn. Naturgesch. 2, p. 328
Wespenbussard (Wespen-Bussard) <i>Pernis apivorus</i>	BECHSTEIN 1802 Ornithol. Taschenb., p. 18
Milan (für <i>Milvus</i>)	BECHSTEIN 1802 Ornithol. Taschenb., p. 13
Schwarzmilan (Schwarzer Milan) <i>Milvus migrans</i>	BECHSTEIN 1793 LATHAMS Allgem. Übers. Vögel 1, p. 57
Weihe (Weyhe) (für <i>Circus</i>)	BECHSTEIN 1802 Ornithol. Taschenb., p. 21 u. Handbuch Jagdwissenschaft. 1. T., 2. Bd., p. 44 mit
Kornweihe <i>C. cyaneus</i> und Rohrweihe <i>C. aeruginosus</i>	
Höckerschwan <i>Cygnus olor</i>	BECHSTEIN 1809 Gemeinn. Naturgesch. 2, p. 815
Singschwan <i>Cygnus cygnus</i>	BECHSTEIN 1791 Gemeinn. Naturgesch. 2, p. 581
Saatgans <i>Anser fabalis</i>	BECHSTEIN 1803 Ornithol. Taschenb., p. 417
Weißwangengans (Weißwangige Gans) <i>Branta leucopsis</i>	BECHSTEIN 1803 Ornithol. Taschenb., p. 424
Säger (für <i>Mergus</i>)	BECHSTEIN 1803 Ornithol. Taschenb., p. 395
Gänsesäger <i>Mergus merganser</i>	BECHSTEIN 1803 Ornithol. Taschenb., p. 396
Regenpfeifer (für <i>Charadrius</i>)	BECHSTEIN 1803 Ornithol. Taschenb., p. 318
Strandläufer (für <i>Calidris</i>)	BECHSTEIN 1809 Gemeinn. Naturgesch. 4, p. 264
Alpenstrandläufer <i>Calidris alpina</i>	BECHSTEIN 1793 Gemeinn. Naturgesch. 3, p. 190
Wasserläufer (für <i>Tringa</i>)	BECHSTEIN 1803 Ornithol. Taschenb., p. 282
Teichwasserläufer <i>Tringa stagnatilis</i>	BECHSTEIN 1803 Ornithol. Taschenb., p. 292
Wassertreter (für <i>Phalaropus</i>)	BECHSTEIN 1803 Ornithol. Taschenb., p. 316
Mantelmöwe <i>Larus marinus</i>	BECHSTEIN 1791 Gemeinn. Naturgesch. 3, p. 815
Silbermöwe <i>Larus argentatus</i>	BECHSTEIN 1798 LATHAMS Allgem. Übers. Vögel 3, p. 339
Sturmmöwe <i>Larus canus</i>	BECHSTEIN 1803 Ornithol. Taschenb., p. 375

Lehrbuchcharakter tragenden »Jagdzoologie« bringt er die Vogel-Systeme von CUVIER, ILLIGER, LINNÉ und LATHAM zur Übersicht, stellt aber selbst keines dieser Klassifikationen über die von ihm ganz auf die Jagdpraxis abgestellte Einteilung, nämlich in: »Deutsche essbare wilde Vögel« (192), »Deutsche unessbare wilde Vögel« (37) und »Zahme Vögel zum Gebrauch bey der Jagd« (3).

BECHSTEINS Beitrag zum deutschen Vogelnamen-System war oben schon angeklungen. Dieses unterliegt keinem so strengen Reglement, wie das für die wissenschaftlichen Namen.

Tabelle 3 weist 30 uns sehr vertraute Namen auf, deren Bildung bzw. strenge Anwendung wir BECHSTEIN verdanken, der damals um ein einheitliches und verständliches Namensystem

besonders bemüht war und dafür quasi die Grundlage schuf (HILDEBRANDT 1941, STRESEMANN 1941). Teils sind es Volksnamen, teils übersetzte Namen aus anderen Sprachen oder in vielen Fällen Kunstnamen. Von den Namensschöpfern, deren Kreationen für heute gebräuchliche deutsche Art- und Gattungsnamen erst nach 1770 nachweisbar sind, steht BECHSTEIN nicht nur unter seinen Zeitgenossen weit an erster Stelle. Am erfolgreichsten an diesem Gebäude hat J. F. NAUMANN weitergebaut.

BECHSTEIN hat mit seinem Werk eine neue Entwicklung in Gang gesetzt: die Bechstein-Periode war die Morgendämmerung für das »Goldene Zeitalter der mitteleuropäischen Ornithologie« (Naumann-Brehm-Periode).

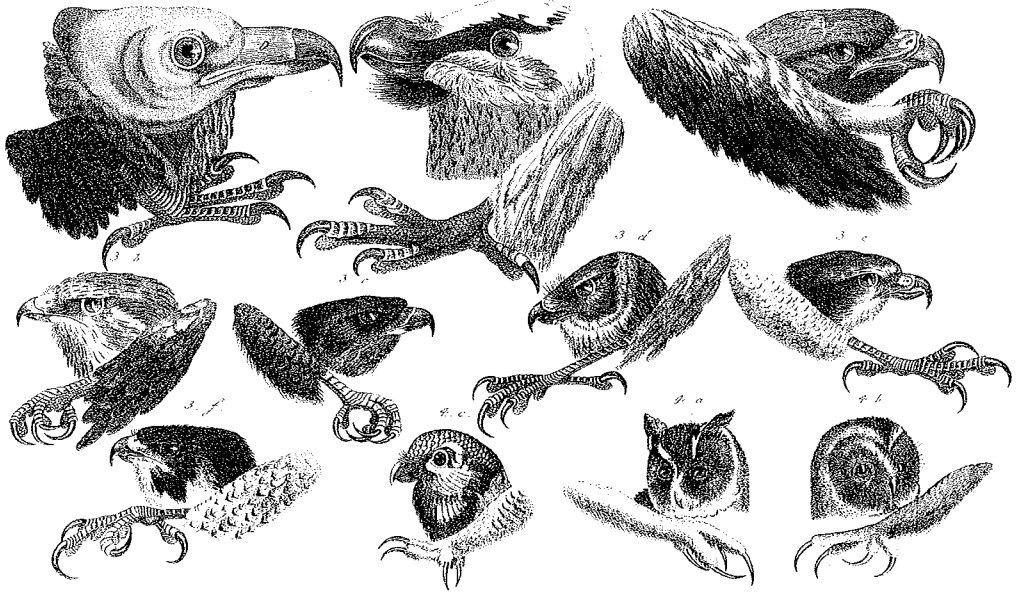


Abb. 9.

BECHSTEINS Klassifikation der Vögel beruht auf der linnéischen »Schnabel-Fuß-Feder-Systematik«. Tafel I (Kupferstich von J. NUSSBIEGEL) aus dem BECHSTEINSCHEN »Ornithologischen Taschenbuch...« (1812). Gattungen der 1. Ordnung Raubvögel (Accipitres): 1 Geier (*Vultur*), 2 Räuber (*Gypaetos*), 3 Falke (*Falco*), 3 a Adler, 3 b Milanen, 3 c Bussarde, 3 d Weyhen, 3 e Habichte, 3 f Eigentliche Falken, 4 Eule (*Strix*), 4 a Ohreulen, 4 b Käuze, 4 c Habichtseulen. Die zu dieser Ordnung gestellte 5. Gattung Würger (*Lanius*) erschien auf Tafel II, worüber BECHSTEIN (1812: 597) schreibt: »Es ist ein grosser Fehler, dass diese Abbildung nicht noch in die erste Tafel gestochen ist.« Vergleiche hier Tab.4 u. 5.

4. Die »Gemeinnützige Naturgeschichte ...«: erstes Handbuch der Vögel Deutschlands

1786 hatte J. M. BECHSTEIN mit den Niederschriften an diesem, seinem Erstling begonnen (BECHSTEIN 1855: 12), und wie der Titel verrät, einen großen Plan entworfen (siehe hier 2.). Den Plan über »alle drei Naturreiche« hat er in großer Ausführlichkeit nur für Säugetiere und Vögel realisiert, ihn aber dennoch in seiner »Kurzgefaßten gemeinnützigen Naturgeschichte des In- und Auslandes für Schulen und häuslichen Unterricht« bis auf die »Mineralogie« umgesetzt.¹² Im 1. Band mit Säugern, Vögeln und Amphi-

bien beschreibt er zuerst Zwergschnäpper und Sperbergrasmücke, scheidet artlich Nachtigall von Sprosser und nimmt manch andere aus-

vier) gegliedert sind. Band 1, 1. Abt. (1792) behandelt Säugetiere, Vögel, Kriechtiere und Lurche, Band 1, 2. Abt. (1794) Fische, Insekten, Spinnen, Krebse, Mollusken und »Würmer« mit Anhang einer Terminologie der in der 1. Abt. behandelten Tiergruppen und einem Register für beide Abteilungen. In Band 2, 1. Abt. (1796) sind die Phanerogamen, in Band 2, 2. Abt. (1797) deren Fortsetzung und Schluß, die Kryptogamen incl. Pilze und im Anhang das Linnéische Sexualsystem sowie das Register für beide Abteilungen vorgestellt. Auf dieser umfassenden Darstellung, die durch die separat seit 1796 erschienenen »Getreuen Abbildungen ...« sinnvoll ergänzt wurden, beruht offenbar auch der zeitgenössische Ruf BECHSTEINS, ein »Vater der Naturgeschichte Deutschlands« zu sein. Wie bei Säugetieren und Vögeln, hat er auch bei den Pflanzen eine knappe Flora Thüringens geliefert, die im 19. Jahrhundert und später offenbar wenig Beachtung fand.

¹² Die »Kurzgefaßte gemeinnützige Naturgeschichte ...« erschien von 1792 bis 1797 in zwei Oktavbänden, die in jeweils zwei Abteilungen (= Bücher, also insgesamt

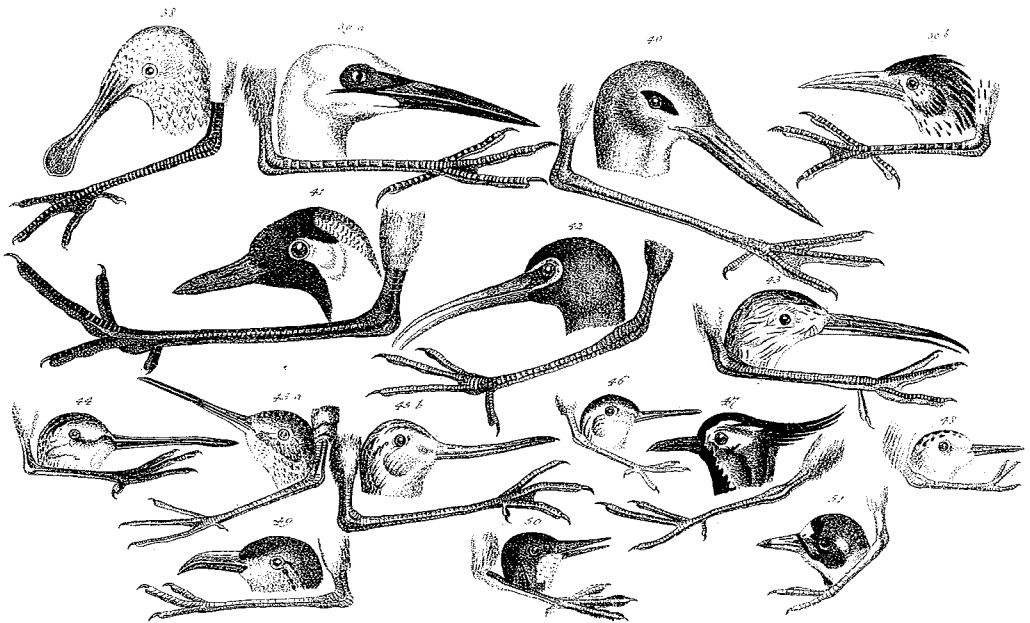


Abb. 10.

Tafel IV (Kupferstich von J. NUSSBIEGEL) aus dem BECHSTEIN'SCHEN »Ornithologischen Taschenbuch...« (1812). »Zweyte Abtheilung. Wasservögel.« Gattungen der 11. Ordnung Sumpfvögel. Grallae: 38 Löffler (*Platalea*), 39 Reiher (*Ardea*), 39 a dünnhälsige Reiher, 39 b dickhälsige Reiher, 40 Storch (*Ciconia*), 41 Kranich (*Grus*), 42 Nimmersatt (*Tantalus*), 43 Brachvogel (*Numenius*), 44 Schnepfe (*Scolopax*), 45 Wasserläufer (*Totanus*), 45 a mit an der Spitze etwas abwärtsgebogenem Schnabel, 45 b mit an der Wurzel oder in der Mitte etwas aufwärts gebogenem Schnabel, 46 Strandläufer (*Tringa*), 47 Kiebitz (*Vanellus*), 48 Sandläufer (*Arenaria*), 49 Läufer (*Cursorius*), 50 Wassertreter (*Phalaropus*), 51 Regenpfeifer (*Charadrius*). – Originalformat der Tafeln (hier I und IV) 21,4 x 36 cm.

führlicher in der »Gemeinnützigen Naturgeschichte« vorgestellte Neuerung vorweg. Wie ein pädagogisch-naturwissenschaftliches Credo BECHSTEINS liest sich die Vorrede zur »Kurzgefaßten gemeinnützigen Naturgeschichte ...« (siehe oben). Auch in den Vorspannen zum Säugetierband und zum ersten Vogelband seines Hauptwerkes läßt uns BECHSTEIN seine Philosophie und seine Intensionen klar erkennen. Außer BUFFONS Geschichte der Vögel in der vom aus Ohrdruf (Thür.) stammenden FRIEDRICH HEINRICH WILHELM MARTINI (1729–1778) begonnenen und von BERNHARD CHRISTIAN OTTO (1745–1835) fortgesetzten Übersetzung, gab es »in Deutschland kein Buch, das diesen Zweig der Naturgeschichte vollständig behandelte.« In JOHANN LEONARD FRISCH (1666–1743) mit seiner »Vorstellung der Vögel in Teutschland« (1733–1763), deren Herzstück 252 kolorierte Kupfer bilden, verehrte BECHSTEIN »im vorzüglichsten Verstande« seinen »Vorgänger in Beschreibung deutscher Vogelarten« und setzt sich mit diesem Werk kritisch auseinander, wie es später ebenso kreativ J. P. A. LEISLER, B. MEYER, J. WOLF (1765–1824), C. L. BREHM und J. F. NAUMANN mit dem seinen taten.

Die Idee von einer vollständigen Naturgeschichte Deutschlands lag, als sie sich BECHSTEIN zueigen machte, förmlich in der Luft. Der linnéische Zeitgeist hatte die Naturforscher ergriffen. FRIEDRICH CHRISTIAN GÜNTHER (1726–1774) trug sich mit dem Gedanken einer »Ornithologia Saxonica«, doch als er damit begonnen hatte, sie ins Werk zu setzen, hat ihn das Schicksal von der Bühne des Lebens allzu früh abberufen (NITZE 2001). BLASIUS MERREM (1761–1824) ist mit seinem Fragment gebliebenen »Versuch eines Grundrisses zur allgemeinen Geschichte und natürlichen Eintheilung der Vögel« (Leipzig 1788), der »Deutschland etwas so Vollständiges über eine Classe von Thieren ... liefern [könne], als noch keine Nation sich rühmen darf«, gescheitert (fide STRESEMANN 1951: 377), doch ist nicht unwahrscheinlich, daß der Funke dieser Idee auf BECHSTEIN übersprungen ist, denn dieser pflegte sowohl mit seinem Landsmann JOHANN FRIEDRICH BLUMENBACH (1752–1840) als auch mit dessen Schüler B. MERREM kollegialen

Umgang (BECHSTEIN 1855). [MERREM äußerte sich in einem Brief sehr anerkennend über BECHSTEINS Naturgeschichte (BECHSTEIN 1855: 192).] Einen ähnlichen Ansatz verfolgten FRANZ VON PAULA SCHRANK (1747–1835) und JOHANN AUGUST EPHRAIM GOEZE (1731–1793). Ersterer hatte an seiner Naturgeschichte sicher schon eher (um 1776) begonnen zu arbeiten als der 10 Jahre jüngere BECHSTEIN, sie jedoch erst 1796 zur »Fauna Boica« geformt.¹³ Letzterer gab 1791 die »Europäische Fauna oder Naturgeschichte der europäischen Thiere« heraus, die von JOHANN AUGUST DONNDORF (1754–1837) u.a. mit drei Vogelbänden (1794–1796) – von BECHSTEIN häufig zitiert – bis 1803 fortgeführt wurde. Die Fauna SCHRANKS, wie die DONNDORFS, erreichten bei den Vögeln nicht das Format der BECHSTEINCHEN bzw. blieben von regionaler Bedeutung.

Allein BECHSTEIN war es gelungen, ein neues, bei seinen Zeitgenossen allgemein anerkanntes Richtmaß für die weitere Erforschung der heimischen Vogelwelt zu setzen.

Das reiche zusammengetragene Material präsentiert BECHSTEIN in der »Gemeinnützigen Naturgeschichte ...« in straff gegliederten und am Linnéischen System ausgerichteten Artkapiteln. Obenan erscheint jeweils der deutsche Artname, vor dem eine fortlaufende Numerierung stehen kann, mit der in Thüringen nachgewiesene Vogelarten ausgewiesen sind. Dem folgen der lateinische Name sowie englische und französische synonyme Vulgarnamen mit ihren Autoren (von denen BUFFON, BRISSON, LATHAM und /oder PENNANT genannt sind). Der Text gliedert sich meist in 12 Rubriken: Kennzeichen der Art (= Kurzdiagnose), Beschreibung (mit Maßangaben), Eigenheiten (= Verhalten), Verbreitung und Aufenthalt, Nahrung, Fortpflanzung, Feinde, Krankheiten, Nutzen, Schaden, Namen (deutsche synonym gebrauchte Namen) und Verschiedenheiten (= Varietäten, Spielarten). Diese Gliederung, die aus einer Bewältigung der zu Gebote stehenden Materialfülle entstehen mußte, hat Schule gemacht. Sowohl C. L. BREHM (1820–1824) als

¹³ SCHRANK (1803) zitiert in seinem 23seitigem Quellenverzeichnis bemerkenswerterweise kein BECHSTEINSCHEM Werk. BECHSTEIN dagegen schöpfte sehr wohl aus der »Fauna Boica«.

auch die NAUMANNS (1820–1844)¹⁴ haben sich ihrer bedient.

Es spricht für die auch hier zum Ausdruck kommende ganzheitliche Sicht BECHSTEINS auf die Dinge der Natur (»der Weisheit Gottes«), wenn in den rubrizierten Artkapiteln unter »Feinde oder Krankheiten« auch die ständigen (und zeitweiligen) Mitbewohner der Vögel, nämlich ihre Parasiten, nach eigenen (!) Beobachtungen Erwähnung finden. Wenn das bei BECHSTEIN (zuletzt auch in seiner Jagdzoo-logie) und C. L. BREHM dem seinerzeitigen dürren Wissensstande gemäß kaum oder gar nicht an exakt benannten Arten festgemacht werden konnte,¹⁵ nahm es bei den NAUMANNS (1820–1844) durch die Mitarbeit von CHRISTIAN LUDWIG NITZSCH (1782–1837) eine neue Qualität

an. Im »Neuen Naumann« (1897–1905) ist an dieser Bestandsaufnahme weiter gearbeitet worden, und sie erreichte im deutschsprachigen Raum im »Handbuch der Deutschen Vogelkunde« in der Bearbeitung von WOLFDIETRICH EICHLER (1912–1994) ihren vorerst letzten historischen Höhepunkt (NIETHAMMER 1937–1942).¹⁶

Die Zahl der der »Gemeinnützigen Naturgeschichte . . .« beigegebenen Abbildungen (insgesamt [kolorierte] 37 Kupfertafeln) ist verständlicherweise relativ kurz gehalten und auf besondere Arten beschränkt (Abb. 11).

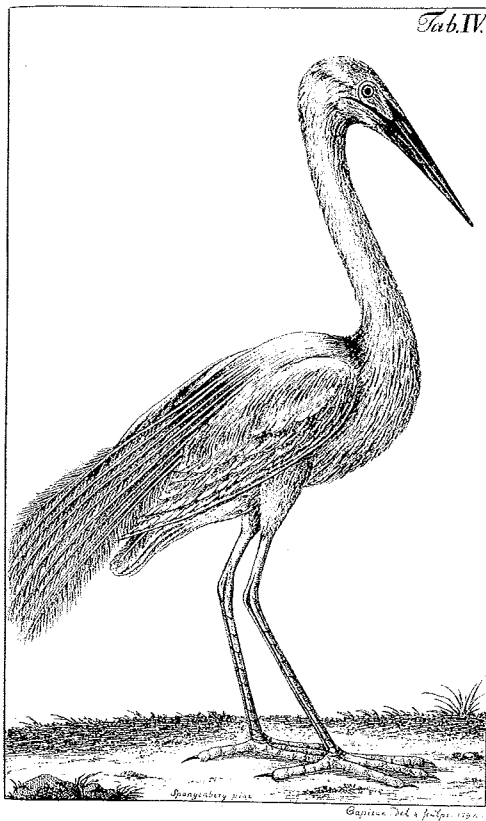


Abb. 11.
Silberreiher *Casmerodius albus*. Adultes Exemplar um 1790 am Schwanensee bei Erfurt geschossen (BECHSTEIN 1793, Tab. IV). Gezeichnet von SPANGENBERG, gestochen von J. S. CAPIEUX 1792.

¹⁴ THOMSEN & STRESEMANN (1957: 93) nehmen dagegen an, daß die NAUMANNS das Bearbeitungsmuster von BLASIIUS MERREM übernommen haben.

¹⁵ Über den »stumme[n] Schwan. *Anas Olor*. Lin.« heißt es: »Man findet zweyerley Läuse*» [*] Schwanenlaus, *Pediculus Cygni* L. [= *Ornithobius bucephalus* (Giebel, 1874)] die eine Art mit langen und gefleckten und die andere mit ovalen und gestreiften Hinterleibe.] auf ihnen, deren Menge ihnen zuweilen tödlich werden« (BECHSTEIN 1791: 565). Vom »gemeine[n] Rabe. *Corvus corax*. Lin.« wird festgestellt: »... und von grauen kleinen Läusen*» [Die Rabenlaus *Pedicinus Corvi*. L.] [= *Philoferus corvi* (L., 1758)] werden sie, so wie alle mit ihnen verwandten Vögel, die Krähen und Dohlen geplagt« (l.c.: 408). Und beim »weiße[n] Storch *Ciconia alba* Lin.« steht: »Auch werden sie äußerlich von gelben und weißen Milben und von der Storchlaus, und innerlich von Zwir- und Madenwürmern geplagt« (BECHSTEIN 1793: 54). BREHM (1820: 93) sagt über den Fischadler *Pandion haliaeetus*: »Eine doppelte Art Schmarotzerinsekten fand ich auf ihm; die eine ist ungewöhnlich lang und schmal, die andere weit kürzer und hinten rauch [sic]; beide von Farbe braun.« Und über den Raubwürger *Lanius excubitor* stellt er fest (l.c.: 396): »Ich habe drei verschiedenen [sic] Schmarotzerinsekten auf ihnen gefunden; die eine Art war sehr dick, die andere mittelmäßig stark und die dritte sehr schlank; alle braun oder grau, in der Jugend weißlich.«

¹⁶ NIETHAMMER (1937: VII) bemerkt dazu u.a.: »Im Gegensatz zu allen früheren Monographien der deutschen Vögel, NAUMANNS großes Werk ausgenommen (das die Parasiten jedoch nur zum Teil berücksichtigt), will dieses Handbuch über alle für die einzelnen Vogelarten bezeichnenden oder bei ihnen angetroffenen Parasiten (mit Ausnahme der Protozoen) unterrichten. Wir glauben damit, dem ständig wachsenden Interesse an der Parasitenkunde, die so viele biologische Forschungszweige verknüpft, Rechnung getragen zu haben.« Inzwischen haben solche Parasitenübersichten in Faunenwerken anderer Länder Aufnahme gefunden, so in dem über die Tschechoslowakei (HUDEČ 1972–1983) und im »Handbook of Australian, New Zealand & Antarctic Birds« (1990–2001, bisher 6 Bände, 7. angekündigt) und in kürzerer Form auch bei SICK (1993) für die brasilianische Vogelfauna.

BECHSTEIN hat diese sparsame illustrative Ausstattung zu kompensieren gewußt, und zwar mit seinem mehrfach verlegten Tafelwerk »Hundert getreue Abbildungen aus der Naturgeschichte des In- und Auslandes« (1793-1809 bzw. 1796-1802) (vgl. SCHLENKER 1994: 126 ff.), deren Farbkupfer den Text insbesondere seiner »Kurzgefaßten Naturgeschichte . . .« veranschaulichen sollten (Abb. 12). Ihre Qualität ist nur mittelmäßig geblieben.

In drei stattliche Bände der »Gemeinnützigen Naturgeschichte . . .« ist das damalige Wissen über in Deutschland vorkommende Vogelarten gebannt worden. BECHSTEIN hat versucht, es kritisch zu werten, an nichts anderem als Selbstgeschautem zu prüfen und es so um viele neue eigene Beobachtungen zu bereichern. Auf dieser Grundlage entstand quasi das erste Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Von einer solchen übersichtlichen Bündelung des anscheinend unaufhaltsam wachsenden und sich dabei weiter fein verästelnden Wissens hat die seither immer größer werdende Anhängerschaft der Ornithologie fortgearbeitet, und vor allem durch J. F. NAUMANN, Günther NIETHAMMER (1908–1974) und zuletzt Urs N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (*1932)¹⁷ sind in diesem Strom weitere Meilensteine gesetzt worden.

5. Die Vogelwelt Thüringens im Spiegel BECHSTEINSCHER Schriften

Es ist bedauert worden, daß es gerade über die Vogelwelt Thüringens bis 1986 keine umfassende Übersicht gegeben hatte. Dies ist wohl richtig, wenn man BECHSTEINS »Gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands«, Bände 2–4, in zwei Auflagen, außer acht läßt, die expressis verbis auch eine Naturgeschichte der Vögel Thüringens oder doch de facto einen

¹⁷ Das von ihm herausgegebene und gemeinsam vor allem mit KURT M. BAUER (*1920) bearbeitete »Handbuch der Vögel Mitteleuropas« (1966–1997) umfaßt 22 Bücher (in 14 Bänden). Über Genese und Anatomie dieses Mammutwerkes siehe HALLER (1997), MARTI (1997) und PRINZINGER (1997).



Abb. 12. Immaturer Seeadler *Haliaeetus albicilla*. Nach der Natur gezeichnet von J. G. M. REINECKE. AUS BECHSTEIN (1796). »Die Abbildung dieses Adlers ist von einem Exemplar genommen, das auf dem Thüringerwalde, wo man diese Vögel nicht selten in den dichten und hohen Schwarzwäldern antrifft, geschossen wurde« (l.c.: 73).

Prodromus zu dieser dokumentieren.¹⁸ Dort werden insgesamt 262 »Arten« in der 1. und 297 in der 2. Auflage für Thüringen aufgeführt. Die öfters geäußerte Absicht, die Vogelwelt Thüringens in aller Ausführlichkeit darzustellen, hat BECHSTEIN nie verwirklicht.

BECHSTEIN hat »aus besonderer Neigung und Beruf schon von Jugend auf« in Thüringen seine Beobachtungen gesammelt, wo er diesseits und jenseits des nordwestlichen Thüringer Waldes wohnte (BECHSTEIN 1791: X), und er hat jenes bis zum Ende seiner Tage getan. Er ist nicht müde geworden, bei allen Gelegenheiten seinen Publikationen ornithologische Beobachtungen aus Thüringen als Fuß-

¹⁸ An den Beginn der Artkapitel stellt BECHSTEIN (1791: 195) die Zwischenüberschrift: »Die Vögel Deutschlands in besonderer Hinsicht auf Thüringen«.

noten, wenngleich oft in Wiederholung und nuanciert, anzumerken. Selbst da, wo man es nicht vermutet, wie in der Übersetzung des »LATHAM«, wimmelt es von für Thüringen relevanten Notizen BECHSTEINS. Von welcher Aussage diese Notizen sind, sollen einige unkommentierte Leseproben im folgenden zeigen.

Seeadler *Haliaeetus albicilla*

»*Falco Ossifragus* Lin.« (= immature Seeadler) (Abb. 12) – »... auf dem Thüringer Walde werden alle Winter etliche gefangen oder geschossen, und er ist daher dasselbst noch gewöhnlicher, als der gemeine Adler. [p. 219]. »... in Thüringen trifft man ihn fast immer nur in den dicksten Schwarzwäldern an. [...] ... in Thüringen geht er Rehkälber an, und besucht alle Plätze, wo Aas liegt. [...] Die Jäger behaupten, daß er auch zuweilen auf dem Thüringerwalde niste, und wollen Junge angetroffen haben« [p. 221] [BECHSTEIN 1791: 219 ff. Gemeinnützige Naturgeschichte II]

»*Falco Ossifragus* Lin.« (= immature Seeadler) – »Dieser Adler, der mit dem vorigen [gemeint ist der Steinadler – Verf.] einerley Vaterland hat, wird in Thüringen im Winter noch häufiger angetroffen, und es werden auf dem Thüringerwalde alle Jahre etliche gefangen und geschossen. ... Im Winter trifft man ihn in Thüringen in den dicksten Schwarzwäldern an, hier stößt er auf Rehkälber und besucht alle Plätze, wo Aas liegt. ... Er horstet auf den höchsten Bäumen und macht ein großes breites Reißnest, in welches das Weibchen zwey Eyer legt. Die Jäger wollen es auch auf dem Thüringerwalde angetroffen haben.« [BECHSTEIN 1792: 311, Kurzgefaßte Naturgeschichte I]

»*Falco Albicilla* Lin.« (= adulte Seeadler) – »Aufmerksame Jäger treffen ihn [in] Deutschland den Winter über nicht selten an gebirgigen waldigen Gegenden an, und auf dem Thüringerwalde kennt man ihn sehr gut [p. 223]. ... In Thüringen wird er zuweilen in Fuchseisen gefangen; er läßt sich aber auch nicht schwer erschleichen und schießen« [BECHSTEIN 1791: 222 ff. Gemeinnützige Naturgeschichte II]

Fischadler *Pandion haliaetos*

»*Falco Haliaetus* L.« – »... und in Deutschland trifft man ihn allenthalben da an, wo gebirgige Waldungen in der Nähe von Seen, Teichen und Flüssen sind, und in der Gegend des Thüringer Waldes ist er ein gemeiner Vogel.« (p. 312) »Er nährt sich bloß von Fischen des süßen Wassers, und besonders von Karpfen und Forellen. Dieß weiß man in Thüringen sehr wohl, wo er in Bächen und Teichen großen Schaden thut.« [BECHSTEIN 1792: 313, Kurzgefaßte Naturgeschichte des In- und Auslandes I]

»Wenn dieser Raubvogel ein Nest, oder wie die Jäger sagen, einen Horst in der Nähe von Flüssen und Teichen hat, so thut er grossen Schaden. In Thüringen wird er besonders in dieser Hinsicht den Forellnbächen nachtheilig,

die er ausfischt; und wenn sie auch noch so schmal sind, so weiß er schon seine Flügel so zu legen und in die Höhe zu halten, daß er sich beym Herunterstechen ins Wasser keinen Schaden thut, und seines Fanges sicher ist« [BECHSTEIN 1796: 44, Getreue Abbildungen, Zweites Hundert]

»... in den vordern Gebirgen des Thüringer Waldes ist er daher gar nicht selten« [BECHSTEIN 1805: 584, Gemeinnützige Naturgeschichte 2].

Alpenstrandläufer *Calidris alpina*

»*Tringa alpina* Lin.« – »Bey uns in Thüringen ist er im September und October gemein, besonders auf dem Schwanensee bey Erfurt. Er soll auch sogar, wie die Jäger versichern, in Thüringen nisten.« [BECHSTEIN 1793: 193; Gemeinnützige Naturgeschichte III]

»Von diesem Vogel steht in meiner Naturgeschichte des In- und Auslandes auch keine Beschreibung, weil ich ihn für nicht so gemein in Deutschland hielt, als ich nach der Zeit gefunden habe. Im September und October findet man ihn auf seinem Zuge nach südlichen Gegenden in großen Heerden an den Ufern der Seen, großen Teiche und Flüsse, und er sucht da seine Nahrung in allerhand Insecten und Gewürmen. Er nistet auch in Thüringen am Schwanensee ohnweit Erfurt.« [BECHSTEIN 1796 (–1802): 21 f.; Hundert getreue Abbildungen]

»Am Bodensee ist er in den Monaten September und October häufig anzutreffen, und bey uns in Thüringen ist er in diesen Monaten ebenfalls gemein, besonders auf dem Schwanensee bey Erfurt. Er soll auch sogar, wie die Jäger versichern, hier nisten.« [BECHSTEIN 1809: 327; Gemeinnützige Naturgeschichte IV] [Der Schwanensee ist allerdings schon 1795 (vollständig ?) trockengelegt worden.]

Lachmöwe *Larus ridibundus*

»Seit dem der Schwanensee bey Erfurt, und der Herrmannsfelder-See bey Meiningen ausgetrocknet sind, nistet kein Vogel der Art mehr in meiner Nähe, und ich habe also bloß auf dem Zug Gelegenheit diese Vögel zu beobachten.« [BECHSTEIN 1803: 366, Ornithologisches Taschenbuch II]

»Die schwarzköpfigen Meven nisten häufig im Werra-grunde.« [BECHSTEIN 1812: 582, Ornithologisches Taschenbuch III]

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*

»*Muscicapa collaris* mihi«¹⁹ – »Man findet ihn nur einzeln in Europa und Deutschland; in den tiefen Gebirgen des Thüringerwaldes noch am häufigsten. [...] Unter den Vögeln seiner Gattung kömmt er zuerst in

¹⁹ »*Muscicapa collaris* LATHAM, 1790« und »*Muscicapa collaris* BECHSTEIN, 1792« sind für je eine afrikanische und eine europäische »Fliegenschnäpper-Art« gebraucht worden. TEMMINCK (1815) hat *M. collaris* BECHSTEIN als präokkupierten Namen erkannt und dafür den

Thüringen an, fliegt einzeln bis zur Mitte des März [sic!] in den Gärten am Fuße des Thüringerwaldes herum, und begiebt sich alsdann tief in den Wald in die Buchenwälder. Zu Ende des Augusts verlässt er unsere Gegenden schon wieder« [BECHSTEIN 1795: 496 f. und 1807: 429, Gemeinnützige Naturgeschichte IV]

»Man hat diesen Vogel bisher immer für eine Varietät vom schwarrückigen Fliegenfänger (fig. 2 [hier in Abb. 13] ausgegeben; allein vieljährige Erfahrung (da er in Thüringen nicht gar selten ist,) haben mich vom Gegentheil belehrt. [...] Man trifft ihn in tiefen Waldgegenden an, besonders in Buchwäldern. Er baut in hohle Eichen und Buchen, auch wenn keine Höhlen da sind, auf niedere Buchenäste. – In seiner Lebensart stimmt er sonst mit dem vorhergehenden am meisten überein.« [BECHSTEIN 1796: 61 f.; Hundert getreue Abbildungen]

Graumammer *Emberiza calandra*

»Sie schmecken auch so gut; denn in Thüringen speißt man sie für Ortolane; mit welchem Namen sie auch die Jäger vor dem Thüringer Walde belegen.« Weiters: »Auch in Thüringen nahe vor dem Walde, wo sie im Sommer sehr selten sind, findet man sie im Februar und März als Zugvögel, und dieß sind vermuthlich diejenigen, die aus den südlichen Gegenden kommen und weiter nach Norden reisen« (LATHAM 1794: 169).

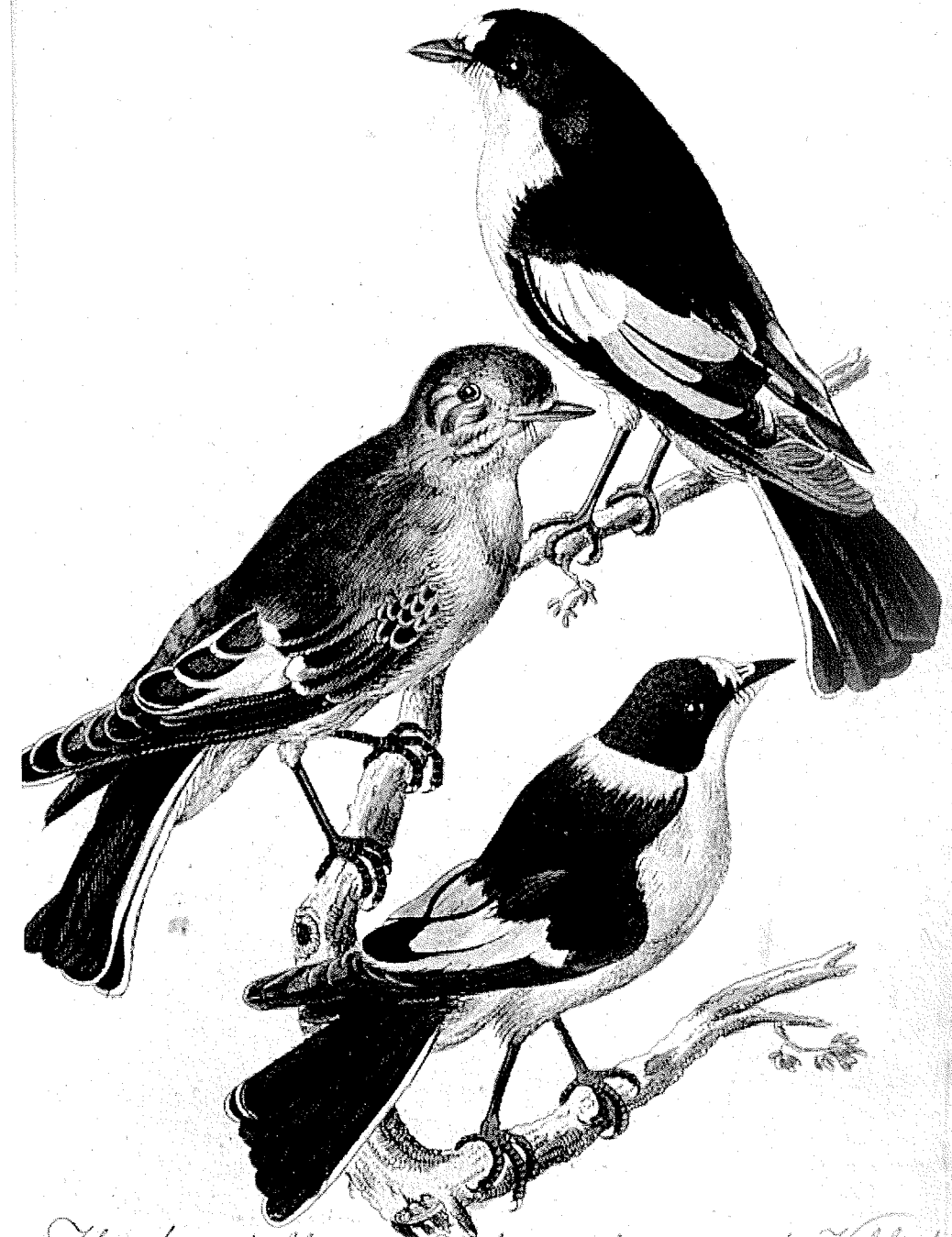
All diese verstreuten thüringischen Daten aus seinen Schriften herauszufiltern und zusammenzuführen, sie kritisch zu werten und sie so für die historische Avifaunistik verfügbar zu machen, ist ein Gebot der Vernunft. HUGO HILDEBRANDT (1866–1946) hat dies für seine lange beabsichtigte, doch unvollendet gebliebene und schließlich von W. SEMMLER als Torso bearbeitete und 1975–78 veröffentlichte »Ornis Thüringens« versucht. Doch es ist ihm entgegen der Ansicht R. HEYDERS (in SEMMLER & HILDEBRANDT 1975: 3) und v. KNORRE et al. (1986: 5) leider nicht gelungen. HILDEBRANDT hatte die reiche ältere, oft schwer zu-

gängliche Literatur für die ornithologische Forschung nicht, wie man glaubte, in großer Vollständigkeit erschlossen (was auch die obigen BECHSTEIN'SCHEN Zitate anzeigen mögen, wenn man sie an dem von v. KNORRE et al. 1986 aufgearbeiteten Stoff mißt). Außerdem verstieg sich HILDEBRANDT (und nach ihm manch anderer) bei der Bewertung bestimmter Daten und Aussagen, z. B. des Brutvorkommens des Fischadlers in Thüringen (HILDEBRANDT 1938), auf eine überzogene Kritik (weitere Diskussionen s. MEY 1992, 1997, 1999). All dies hat unglücklicherweise bedenkenlosen Eingang in die »Vogelwelt Thüringens« von 1986 gefunden. Vor einer erneuten Darstellung der Vogelwelt Thüringens wird wohl eine gründliche wie kritische Aufnahme des so selten umfangreichen faunistischen Datenmaterials in Publikationen aus drei Jahrhunderten aus dem Lande BECHSTEIN'S und C.L. BREHM'S unumgänglich sein.

6. »Ornithologisches Taschenbuch von und für Deutschland ...«: erster Feldführer seiner Art

»Es wird wohl kein Kenner in Abrede seyn, daß die Taschenbücher der Botanik und Entomologie, die wir bereits haben, nicht bloß die Kenntnis dieser Zweige der Naturkunde selbst, sondern auch die Liebhaber derselben ungemein vermehrt haben; und letzteres mußte um so gewisser bewirkt werden, da durch solche leichte und bequeme Hülfsmittel der Weg zu diesen Wissenschaften so sehr gebahnt wurde, und jeder, dem die schöne Natur nur einigermaßen interessierte, auf Spaziergängen Gelegenheit fand, ohne einen beschwerlichen Bücherapparat bey sich zu führen, seine Wissbegierde an Ort und Stelle zu befriedigen« (BECHSTEIN 1802: VII). Damit war von BECHSTEIN

Abb. 13. → Trauer- *Ficedula hypoleuca* und Halsbandschnäpper *F. albicollis* aus BECHSTEIN (1796). Vom »Schwarrückigen Fliegenfänger« heißt es: »Dieß ist der dümmste Vogel unter den Fliegenfängern, indem er sich mit Steinen tod werfen läßt« (l. c.: 61).



1. Fliegenfänger der schwarzgraue, *Musci. muscipeta*. 2. mit dem Halsbande, *Musci. torquata* Lin. 3. der schwarrückige, *Musci. atricapilla* Lin.

Fortsetzung und Schluß

Ersatznamen »*Muscicapa albicollis*« vorgeschlagen, der seitdem gültiger wissenschaftlicher Name des Halsbandschnäppers ist. Daran konnte sich nach den geltenden Regeln der Zoologischen Nomenklatur auch nichts ändern, als sich herausstellte, daß »*Muscicapa collaris* LATHAM, 1790« ein jüngeres Synonym von »*Muscicapa cyanea* STATIUS MÜLLER, 1776« (heute zur Gattung *Platysteira* JARDINE & SELBY, 1830 gehörig) ist (vgl. HARTERT 1910: 483). Einmal in die primäre Homonymie getretene Namen, und das ist der BECHSTEIN'SCHE, sind allzeit ungültig (O. KRAUS in litt. 2002).

klar die Sinnggebung dieses Taschenbuches (Abb. 14) als Hilfsmittel bei der Bestimmung der Vogelarten in freier Natur formuliert. Einen Vorläufer dieses Feldführers über Vögel gibt es m. W. nicht. Es handelt sich um ein Oktavbändchen im 10 x 15,5 cm-Format, also noch kleiner als es viele der heute längst selbstverständlich gewordenen ornithologischen Feldführer sind.

1802 ist BECHSTEIN mit dem ersten Teil (der die Landvögel behandelt) seines Taschenbuches

an die Öffentlichkeit getreten. Ein Jahr später folgte Teil 2 mit den Wasservögeln, womit eigentlich dieses über ein Register erschließbare Werk bis auf die angekündigten Abbildungen der Gattungskennzeichen (s. Abb. 9–10) komplett war. Diese sollten in einer zweiten, aber nicht erschienenen Auflage (s. LINDNER 1976: 62f., SCHLENKER 1994: 126) nachgereicht werden. So gab es Gelegenheit, in einem 3. Teil, der aber erst 1812 erschien, nicht nur das Versäumte nachzuholen, sondern auch auf »die

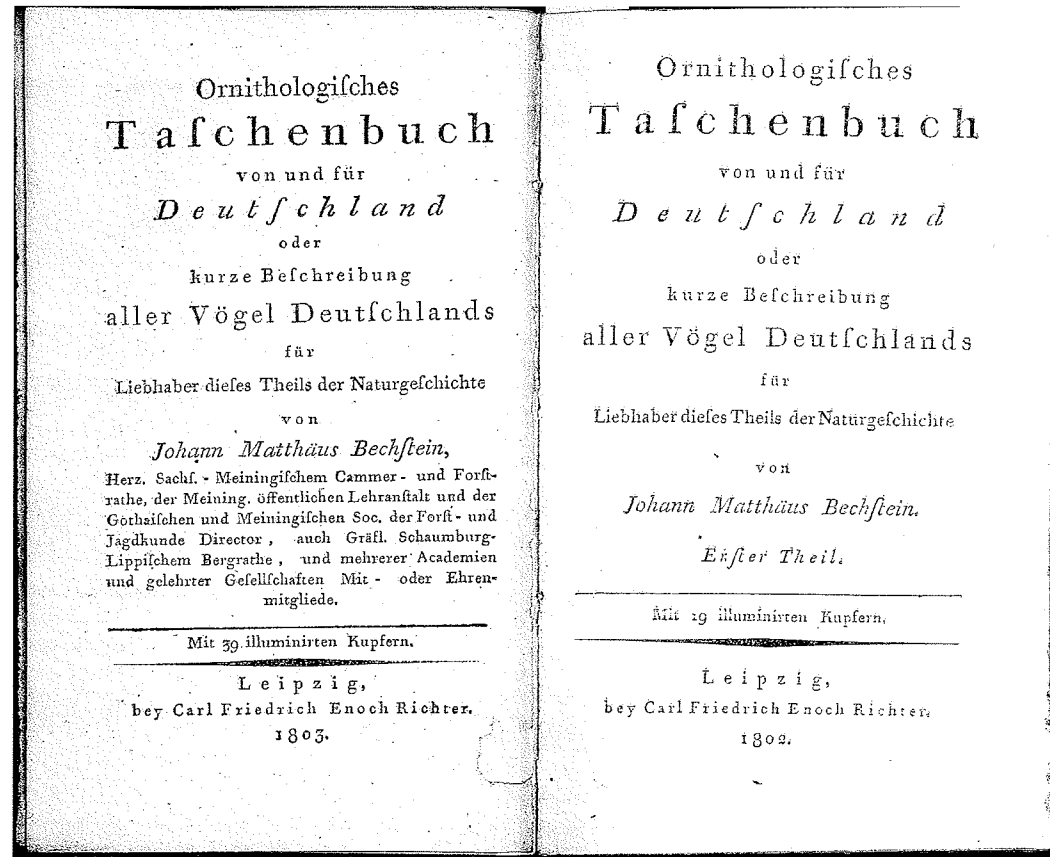


Abb. 14.

Titelblätter von BECHSTEIN'S »Ornithologischen Taschenbuch...« nach dem vollständigen Exemplar der BREHM-Gedenkstätte in Renthendorf. Das linke Titelblatt [auch wenn es inkorrektweise vom Buchbinder vor das rechte, zum 1. Teil (1802) gehörige, geschaltet wurde] gehört zum 2. Teil (1803) des Taschenbuchs. Das geht klar aus der folgenden Mitteilung auf der ersten unpaginierten und undatierten Seite hervor: »Es erscheint hier die erste Hälfte des Ornithologischen Taschenbuchs, getrennt von der zweyten Hälfte, um den Wünschen einer Menge Liebhaber entgegen zu kommen, welche auf die Erscheinung begierig sind, und die zweyte Hälfte wohl erst gegen Ausgang dieses Jahres fertig werden dürfte, da die zwey grossen Platten die Kennzeichen der Gattungen durch genauen Stich und Colorit aufhalten. Diese, nebst Inhalt und einem sehr genauen Register des Herrn Verfassers, werden alsdann mit der zweyten Hälfte geliefert, welche die Wasservögel enthalten wird.« Erschienen sind erst 1812 statt zwei sieben große Tafeln im 3. Teil (wovon hier zwei in Abb. 9 und 10 wiedergegeben sind).

hauptsächlichsten Veränderungen und Verbesserungen, die seit 1802 in der deutschen Ornithologie gemacht worden sind« einzugehen (BECHSTEIN 1812: IV). Als »Feldführer« war das Taschenbuch also schon 1803 vollständig, bibliographisch aber erst fast 10 Jahre später. Als ornithologischer Feldführer zu Anfang des 19. Jahrhunderts war das »Taschenbuch« ein absolutes Novum, dennoch ein »Frühchen« (was auch das bald folgende zweibändige »Taschenbuch der deutschen Vögelkunde« von MEYER & WOLF 1810, mit Nachtrag, sein sollte).

Wer das »Ornithologische Taschenbuch« BECHSTEIN'S heute zur Bestimmung benutzen wollte, sähe sich bei vielen Arten vor große Probleme gestellt (Anhang, Tab. 6). Die meisten davon sind erst mit der »NAUMANN'SCHEN Naturge-

schichte« gelöst worden. Eine Bestimmung der Vogelarten nach der Bilderbuchmethode anhand der beigefügten 39 illuminierten Kupferstiche (Abb. 15–16) war eben nur für wenige Arten möglich. Nicht weniger als 26 Arten versah Bechstein mit einem Fragezeichen, um seinen Zweifel ausdrücken, »ob es eine wirklich verschiedene Art sey«. Diese Unsicherheit bestand bei Namen, wie Brauner Milan, Rothbrauner Kuckuck und mancher Limikole zu recht, wie wir heute wissen. Im Unklaren blieb sich BECHSTEIN aber auch bei Rauhfußkauz, Halsbandschnäpper, Feld- und Schlagschwirl. Diese Zweifel wurde BECHSTEIN nicht los, aber auch andere Fachgenossen nicht.²⁰ BREHM (1822: 265) stellt beim Sumpfrohrsänger fest (den er differentialdiagnostisch dem Teichrohrsänger gegen-

²⁰ In einem Schreiben vom 20.2.1805 an J. F. NAUMANN bemerkt S. A. von MINCKWITZ: »In BECHSTEIN'S Taschenbuch sind nach meiner Einsicht viele Vögel als eigne Arten, aufgeführt, die es nicht sind« (THOMSEN & STRESEMANN 1957: 56). BECHSTEIN widmete den ersten Teil seines Taschenbuchs S.A. von MINCKWITZ.



PICUS *leucotos*.

Abb. 15.

Weißrückenspecht *Dendrocopos leucotos*. »Man kennt bloss das Weibchen, und es scheint eine besondere Art und keine Varietät des Buntspechts (*Picus major*) zu seyn. Ich habe den Vogel nicht selbst gesehen, sondern kenne ihn bloss nach einer Abbildung in Lebensgröße und nach der Beschreibung, das ich beydes der Gütigkeit des Herrn von MINCKWITZ zu verdanken habe« (BECHSTEIN 1802: 66).

überstellt), daß er von SCHINZ »gewiß nicht ganz richtig [nach]beschrieben ist, und in BECHSTEINS Jagdzologie ganz fehlt. Sollte BECHSTEIN durch WOLFS Bemerkung s. Taschen. d. Vögelk. 1. B. S. 238: »sollte dieser (*Sylvia palustris*) wirklich eine besondere Art seyn? Mir ist er noch nicht zu Gesicht gekommen;« zur Auslassung dieses von ihm bekannt gemachten Sängers veranlaßt worden seyn? Wie viel WOLFS und MEYERS Ansehen auf BECHSTEINS Jagdzologie Einfluß gehabt hat, sieht man nicht nur daraus, daß manche Beschreibungen des Taschenbuchs jener Männer fast wörtlich in die Jagdzologie übergegangen sind, sondern in ihr mehrere, zum Theil von BECHSTEIN selbst entdeckte, oder doch früher aufgeführte Arten, z. B. *Emberiza montana*, *Fringilla flavirostris*, *Muscicapa collaris* (*albicollis* TEMM.) u. dgl. ganz fehlen.«

7. Schlußbemerkungen

So wie das Taschenbuch im besonderen, bedeutet BECHSTEINS ornithologisches Schaffen im allgemeinen eine wichtige Etappe in der Entwicklung der wissenschaftlichen Vogelkunde, die sich heute über eine ungemein zahlreichere und kenntnisreichere Anhängerschaft erfreut als vor 200 Jahren. Sie ist mit auf den Schultern eines J. M. BECHSTEIN so gewachsen. Das vor Augen, wird das dankbare Andenken an JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN in Deutschland und dort besonders in Thüringen lebendig bleiben.

Mit J. M. BECHSTEIN begann ein neuer Abschnitt in der Entwicklung der wissenschaftlichen Vogelkunde, die anhub, anderen zoologischen Disziplinen beispielgebend voranzuschreiten.

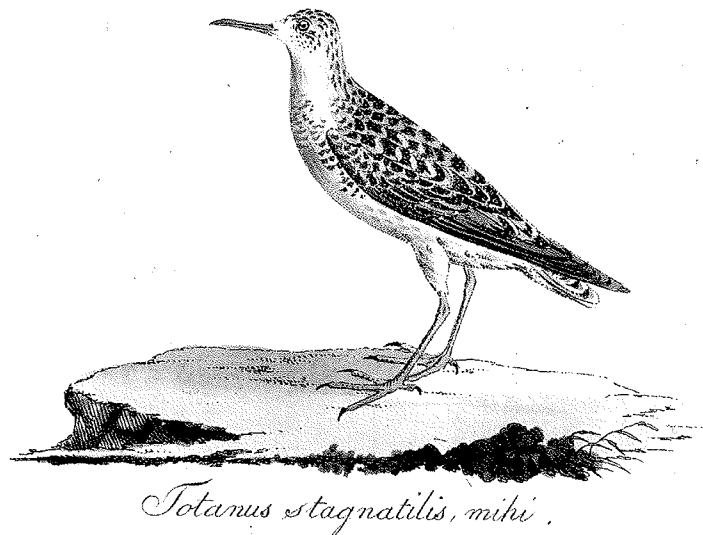


Abb. 16.

Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*. Aus dem »Ornithologischen Taschenbuch ...« Mit welchen Schwierigkeiten BECHSTEIN bei der Unterscheidung diverser Limikolen rechtschaffen zu tun hatte, erhellt aus dieser Anmerkung: »Diese Gattung [*Totanus*] läuft eigentlich mit der vorhergehenden [*Scolopax*], noch mehr aber mit der folgenden [*Tringa*] zusammen. Allein obige Kennzeichen [siehe hier Abb. 10, Fig. 45–47] scheiden sie hinlänglich von beyden ab, und ohne diese Mittelstellung ist man fast nicht im Stande, wenigstens in Cabinetten, die zwey so verwirren Vogelgattungen der Schnepfen und Strandläufer gehörig zu ordnen. Ich zweifle, ob ich alle hieher gehörigen deutschen Vögel kenne, und ob ich sie gehörig unterschieden habe; allein ich hoffe doch, dass durch diese genaue Abtheilung die Arbeit nun erleichtert ist« (BECHSTEIN 1803: 283).

Dank: Für die Ausleihe von Literatur bin ich der BREHM-Gedenkstätte in Renthendorf, in Sonderheit Herrn JÖRG HITZING, sehr dankbar. Herr ERWIN PFAU (Hamburg) überließ mir großzügigerweise für längere Zeit drei Bände von BECHSTEINS LATHAM-Übersetzung. Herr ROLF SCHLENKER (Radolfzell) lieh mir aus seiner Privatbibliothek einige Werke BECHSTEINS aus und überlies mir eine kleine Bildersammlung von BECHSTEIN-Porträts aus dem Nachlaß von LUDWIG BAEGE. Herrn Dr. WIELAND BERG (Halle/S.) danke ich für die Auskünfte über BECHSTEINS Zugehörigkeit zur Akademie der Naturforscher Leopoldina. Herrn Prof. Dr. OTTO KRAUS (Hamburg) danke ich für seine nomenklaturische Beratung. Kritische Durchsicht des Manuskripts (mit z. T. kontroverser Ansicht über Teilaspekte des Themas) verdanke ich den Herren Dr. SIEGFRIED ECK (Dresden), Dr. JÜRGEN HAFFER (Essen), ROLF SCHLENKER (Radolfzell) und FRANK M. STEINHEIMER (Berlin). Die englische Zusammenfassung fertigte BRIAN HILLCOAT (Neuss) an.

Literatur

- Anonymus (1822): Verzeichniß der von dem verstorb. Geh. Cammer- und Forstrath Dr. J. M. BECHSTEIN hinterlassenen gebundenen und ungebundenen Bücher, mathematischen und optischen Instrumente, Jagdgeräthe, gemahlten und aufgelegten Vögel, welche den 19. August 1822 und folg. Tage in der Direktors-Wohnung zu Dreyßigacker versteigert werden sollen. – o. Ort. 8°, 110 pp. [in Zentralbibliothek der deutschen Klassik in Weimar und Universitätsbibliothek Tübingen]
- BÄEGE, L. (1972): Wie hat JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN ausgesehen? Eine Vorstellung und Wertung seiner Abbilder. – Südtüringer Forschungen 7(8) [JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN (1757–1822) Dem Vater der deutschen Naturgeschichte anlässlich der 150. Wiederkehr seines Todestages zum Gedenken], 7–27.
- (1988): JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN zu Ehren benannt: BECHSTEIN-Fledermaus und BECHSTEIN-Drossel. – Suhl; 11 pp. & 2 kolorierte Kupferstiche [Material zum wiss. Kolloquium über J. M. BECHSTEIN am 19. November 1988 in Dreyßigacker bei Meiningen].
- BECHSTEIN, J. M. (1791): Gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands nach allen drey Reichen. Ein Handbuch zur deutlichen und vollständigen Selbstbelehrung besonders für Forstmänner, Jugendlehrer und Oekonomen. Zweyter Band, welcher die Einleitung in die Geschichte der Vögel überhaupt, und die Geschichte der Raubvögel, Waldvögel, und Wasservögel Deutschlands enthält. – Leipzig. 8°, Frontispiz (Wartburg bei Eisenach), XVI, 840 pp. & Tab. I–XXVI [Kupferstiche].
- (1792): Kurzgefaßte gemeinnützige Naturgeschichte des In- und Auslandes für Schulen und häuslichen Unterricht. Ersten Bandes erste Abtheilung. Säuge-

- thiere. Vögel. Amphibien. – Leipzig. 8°, Frontispiz (Schnepfenthal), XX, 612 pp. Tab. I [kol. Kupferstich].
- (1793): Gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands nach allen drey Reichen. Ein Handbuch zur deutlichen und vollständigen Selbstbelehrung besonders für Forstmänner, Jugendlehrer und Oekonomen. Dritter Band, welcher die Sumpf- und Hausvögel nebst einer Untersuchung über die FRISCHISCHEN Vögel enthält. – Leipzig. 8°, Frontispiz (Waltershausen), XXII, 800 pp. & I–XVII [Kupferstiche]
- (1795): Gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands nach allen drey Reichen. Ein Handbuch zur deutlichen und vollständigen Selbstbelehrung besonders für Forstmänner, Jugendlehrer und Oekonomen. Vierter Band, welcher die Singvögel, den Vogelkalender, einige Zusätze zu den vorhergehenden Bänden und das Register über die drey Bände der Vögel Deutschlands enthält. – Leipzig. 8°, Frontispiz (Georgenthal), XX, 946 pp. & Tab. I–XXXI [Kupferstiche]
- (1796–1809): Getreue Abbildungen naturhistorischer Gegenstände in Hinsicht auf dessen gemeinnützige Naturgeschichte des In- und Auslandes. 1. bis 8. Hundert. – Nürnberg. [1. & 2. H. 1796; 3. H. 1800; 4. H. 1802; 5. H. 1804; 6. H. 1806; 7. H. 1807; 8. H. 1809] – Das 1. Hundert ist 1793 zum ersten Mal aufgelegt worden.
- (1800): Naturgeschichte der Stubenthierie oder Anleitung zur Kenntnis und Wartung derjenigen Thiere, welche man in der Stube halten kann. 1. Bd. Die Stubenvögel. 2. Aufl. – Gotha.
- (1802): Handbuch der Jagdwissenschaft. Ausgearbeitet nach dem BURGENDORFISCHEN Plane von einer Gesellschaft und herausgegeben von JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN. Theil 1, 2. Band [Vögel]. – Nürnberg. 4°, Titelblatt, 512 pp.
- (1802–1812): Ornithologisches Taschenbuch von und für Deutschland oder kurze Beschreibung aller Vögel Deutschlands für Liebhaber dieses Theils der Naturgeschichte. – Leipzig [1802: 1. Teil; 1803: 2. Teil; 1812: 3. Teil. Eine 2. Auflage hat es nie gegeben! Siehe SCHLENKER 1994].
- (1805): Gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands nach allen drey Reichen. Ein Handbuch zur deutlichen und vollständigen Selbstbelehrung besonders für Forstmänner, Jugendlehrer und Oekonomen. Zweyter Band, welcher die Einleitung in die Naturgeschichte der Vögel überhaupt, und die Geschichte der Raubvögel, spechtartigen und krähenartigen Vögel Deutschlands enthält. Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage. – Leipzig. 8°, Frontispiz, XXXIV, 1350 pp. & Taf. I–XXXI [Kupferstiche]
- (1807): Gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands nach allen drey Reichen. Ein Handbuch zur deutlichen und vollständigen Selbstbelehrung besonders für Forstmänner, Jugendlehrer und Oekonomen. Dritter Band, welcher die sperlingsartigen, Sing- und schwal-

- benartigen Vögel, die Tauben und hühnerartigen Vögel Deutschlands enthält. Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage. – Leipzig. 8°, Frontispiz, XXX, 1486 pp. [p. 1457–1486 Anhang: Plan und Gesetze für die Herzogl. S. Coburg-Meiningsche Forst- und Jagd-Academie zu Dreyßigacker bey Meiningen] & Taf. I–XLV [Kupferstiche].
- (1809): Gemeinnützige Naturgeschichte Deutschlands nach allen drey Reichen. Ein Handbuch zur deutlichen und vollständignern Selbstbelehrung besonders für Forstmänner, Jugendlehrer und Oekonomen. Vierter Band in zwey Abtheilungen, welche die Sumpf- und Schwimm-Vögel nebst dem Register über die Vögel Deutschlands enthalten. Zweyte vermehrte und verbesserte Auflage. Leipzig. 8°, Frontispiz, 1284 pp. & Tab. I–XXXVII [Kupferstiche].
- (1820): Jagd-Zoologie. Die Forst- und Jagdwissenschaft nach allen ihren Theilen für angehende und ausübende Förstmänner und Jäger. Neunter Theil. Jagdwissenschaft. Erster Band. – Erfurt und Gotha.
- BECHSTEIN, L. (1855): Dr. JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN und die Forstacademie Dreyßigacker Ein Doppel-Denkmal. – Meiningen.
- CARUS, [J. V.] (1875): JOH. MATTHÄUS BECHSTEIN. – Allgemeine Deutsche Biographie (Leipzig) 2: 205 f.
- DAVID, N. & M. GOSSELIN (2002): The grammatical gender of avian genera. – Bull. Brit. Ornithol. Club 122 (4), 257–279.
- DICKINSON, E. C. (ed., 2003): The HOWARD and MOORE complete checklist of the birds of the world. Revised and enlarged 3rd edition. – London.
- GEBHARDT, L. (1964): Die Ornithologen Mitteleuropas Ein Nachschlagewerk. – Giessen.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (Hrsg., 1985): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 10/II Passeriformes (1. Teil). – Wiesbaden.
- (Hrsg., 1988): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 11/I Passeriformes (2. Teil). – Wiesbaden.
- (Hrsg., 1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 13/I Passeriformes (4. Teil). – Wiesbaden.
- (Hrsg., 1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Band 14/III Passeriformes (5. Teil). – Wiesbaden.
- HAFER, J. (2001): Ornithological research traditions in central Europe during the 19th and 20th centuries. – J. Ornithol. 142, Sonderheft 1, 27–93.
- HALLER, H. (1997): Das Handbuch der Vögel Mitteleuropas – eine Würdigung. – Ornithol. Beobachter 94, 277–280.
- HARTERT, E. (1910): Die Vögel der paläarktischen Fauna. Systematische Übersicht der in Europa, Nord-Asien und der Mittelmeerregion vorkommenden Vögel. Band I. – Berlin.
- (1912–1921): Die Vögel der paläarktischen Fauna. Systematische Übersicht der in Europa, Nord-Asien und der Mittelmeerregion vorkommenden Vögel. Band II. – Berlin.
- (1932–1938): Die Vögel der paläarktischen Fauna. Systematische Übersicht der in Europa, Nord-Asien und der Mittelmeerregion vorkommenden Vögel. Ergänzungsband. – Berlin.
- HEINROTH, O. (1917): JOHANN FRIEDRICH NAUMANN im Lichte der heutigen Forschung. – J. Ornithol. 65, 116–120.
- (1930): Wie denke ich über NAUMANN? – Beitr. Fortpfl. Biol. Vögel 6, 4–6.
- HILDEBRANDT, G. (2001): Die Veröffentlichungen der Ornithologenfamilie NAUMANN in Zeitschriften. – Köthen.
- HILDEBRANDT, H. (1933): JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN: the German Ornithologist (1757–1822). – Ibis, Ser. 13, 3, 219–228.
- (1938): Hat der Fischadler in Thüringen gebrütet? – Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 5, 234–238.
- HILDEBRANDT, H. (1941): Zu »Deutsche Vogelnamen«, J. Ornithol. Ergänzungs-Band III (1941) S. 65–104. – Ornithol. Mber. 49, 144–145.
- HUDEČ, K. (Hrsg., 1972–1983): Fauna ČSSR, Ptáci-Aves. [3 Bände] – Praha.
- KNORRE, D. v. (1999): Zur Geschichte der Ornithologie in Thüringen. – Naturschutzreport 15, 39–50.
- , G. GRÜN, R. GÜNTHER & K. SCHMIDT (Hrsg., 1986): Die Vogelwelt Thüringens – Bezirke Erfurt, Gera, Suhl. – Jena.
- LATHAM, J. (1793–1812): Allgemeine Uebersicht der Vögel. Aus dem Englischen übersetzt und mit Anmerkungen und Zusätzen versehen von JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN. Bde. 1–4 + Registerband. – Nürnberg.
- LEISLER, J. P. A. (1812–1813): Nachträge zu BECHSTEINS Naturgeschichte Deutschlands. 1. & 2. Heft. – Hanau. [= separate Veröffentlichung der z.T. schon 1809–1812 in den Wetterauer Annalen erschienenen Beiträge]
- LEVAILLANT, F. (1797–1802): Naturgeschichte der afrikanischen Vögel. Aus dem Französischen mit Anmerkungen von JOH. M. BECHSTEIN. Hefte 1–8. – Nürnberg.
- LINDNER, K. (1976): Bibliographie der deutschen und der niederländischen Jagdliteratur von 1480 bis 1850. – Berlin/New York.
- MARTI, C. (1997): Das Handbuch der Vögel Mitteleuropas – eine Übersicht. – Ornithol. Beobachter 94, 281–288.
- MAUERSBERGER, G. (1979): Die Anfänge autökologischer Forschung in der Ornithologie und JOHANN FRIEDRICH NAUMANN. – Wiss. Hefte Pädagog. Hochsch. »W. Ratke« Köthen, Heft 1, 7–20.
- (1990): JOHANN MATTHÄUS BECHSTEINS Beitrag zur Entwicklung der mitteleuropäischen Ornithologie. p. 32–39. In: Zur Würdigung der wissenschaftlichen Leistungen von JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN. Tagungsber. wiss. Kolloquium 19. November 1988 in Dreyßigacker bei Meiningen. – Suhl.
- MAYR, E. & G. W. COTTRELL (1986): Check-list of birds of the world A continuation of the work of JAMES L. PETERS. Vol. XI. – Cambridge, Massachusetts.
- & J. C. GREENWAY jr. (1960): Check-list of birds of the world A continuation of the work of JAMES L. PETERS. Vol. IX. – Cambridge, Massachusetts.
- MEY, E. (1992): Zur Vogelwelt im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt um 1770 – nach dem Verzeichnis des JOHANN FRIEDRICH VON BEULWITZ. – Anz. Ver. Thüring. Ornithol. 1, 15–34.
- (1993): Ein weiteres frühes Zeugnis zur Geschichte der Vogelkunde in Thüringen. – Rudolstädter nat.hist. Schr. 5, 86–98.
- (1997): Über Verbreitung und Bestand einiger meist Offenland bewohnender Vogelarten im Thüringer Wald, vor allem zwischen Neustadt am Rennweg und Saalfeld. – Rudolstädter nat.hist. Schr. 7, 89–146.
- MEYER, B. & J. WOLF (1810): Taschenbuch der deutschen Vogelkunde, oder kurze Beschreibung aller Vögel Deutschlands. 2 Theile. – Frankfurt a. M.
- MÖLLER, R. (1992): Die Entwicklung der Ornithologie in Thüringen von ihren Anfängen bis zur letzten Jahrhundertwende. – Anz. Ver. Thüring. Ornithol. 1 (1), 3–9.
- (2002 a): Bekanntes und Unbekanntes über BERNHARD MEYER (1767–1836) Ein Ornithologe im Schatten BECHSTEINS, der beiden NAUMANNs, TEMMINCKs und BREHMs. – Mauritia 18 (2), 269–312.
- (2002 b): JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN (1757–1822) – eine Skizze seines Lebens und Schaffens. – Anz. Ver. Thüring. Ornithol. 4 (3): 261–266.
- NAUMANN, J. F. (1850): Kritische Bemerkungen über einige in Deutschland seltene Drosselarten. – Naumannia 3, 1–12. [Wiederabdruck in HILDEBRANDT 2001]
- (1854): Reminiscenzen über stufenweise Entwicklung der vaterländischen Ornithologie in der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts. – Naumannia 4, 149–160. [Wiederabdruck in HILDEBRANDT 2001]
- NICE, M. M. (1954): Incubation periods throughout the ages. – Centaurus 3, 311–359.
- NIETHAMMER, G. (Hrsg., 1937–1942): Handbuch der Deutschen Vogelkunde. Bd. 1–3. – Leipzig.
- , H. KRAMER & H. E. WOLTERS (1964): Die Vögel Deutschlands Artenliste. – Frankfurt am Main.
- NITZE, W. (2001): Zur Entstehung des oologischen Werks des 18. Jahrhunderts »Sammlung von Nestern und Eyern verschiedener Vögel« von FRIEDRICH CHRISTIAN GÜNTHER (1726–1774). – Anz. Ver. Thüring. Ornithol. 4, 189–210.
- PAYNTER, R. A., JR. (1970): Check-list of birds of the world A continuation of the work of JAMES L. PETERS. Vol. XIII. – Cambridge, Massachusetts.
- P[ERNAU, J. F. A.] VON (1702): Unterricht/ Was mit dem lieblichen Geschöpf/ denen Vögeln/ auch ausser den Fang/ Nur durch die Ergründung Deren Eigenschaften/ und Zahmmachung/ oder anderer Abrichtung/ Man sich vor Lust und Zeit-Vertreib machen könne. – Reprint der 1. Auflage. 1982. – Coburg. [Mit Beiträgen von R. SCHLENKER und G. AUMANN.]
- PETERS, J. L. (1934; repr. 1976): Check-list of the birds of the world Vol. II. – Cambridge, Massachusetts.
- (1937; repr. 1976): Check-list of the birds of the world Vol. III. – Cambridge, Massachusetts.
- (1948; repr. 1981): Check-list of the birds of the world Vol. VI. – Cambridge, Massachusetts.
- PFAUCH, W. (1966): Der Naturforscher und Forstmann JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN. – Abh. Ber. Naturkundemus. Gotha 3, 27–54.
- (1978): Die Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse und der Tierschutz bei J. M. BECHSTEIN (Lehrer in Schnepfenthal von 1785–1795). – Abh. Ber. Naturkd. Mus. »Mauritianum« Altenburg 10, 89–114.
- (1986): J. M. BECHSTEIN und die Entwicklung der Ornithologie in Südhüringen. – Thüring. ornithol. Mitt. 34, 57–71.
- (1989): BECHSTEINS Beitrag zur Ornithologie über die »vaterländische Vogelkunde« hinaus. – Thüring. ornithol. Mitt. 39, 7–33.
- (1994): J. M. BECHSTEINS Privatbibliothek an der Forstakademie Dreyßigacker 1803 bis 1822 – ein »letzter Zeuge«. – Mitt. Landesanst. Wald & Forstwirtschaft. (Gotha), Heft 5, 62–69.
- (1996): JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN 1757–1822 Leben und Schaffen. – Eisenach. [88 unpaginierte Seiten]
- & W. PFAUCH (1984): Die Vogelsammlung im historischen Naturalienkabinett der Salzmann-Schule. – Thüring. ornithol. Mitt. 32, 17–34.
- & R. RÖDER (1972): Bibliographie von JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN. – Südhüringer Forschungen 7(8) [JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN (1757–1822) Dem Vater der deutschen Naturgeschichte anlässlich der 150. Wiederkehr seines Todestages zum Gedenken], 28–59.
- & – (1991): Der internationale Aspekt der BECHSTEINSCHEN »Stubenvögel«. Ein Beitrag zur Bibliographie des J. M. BECHSTEIN (1757–1822). – Beitr. Vogelkd. 37, 161–185.
- RINGLEBEN, H. (1963): Zur Entwicklung der Ornithologie in Thüringen. – Abh. Ber. Naturkundemus. Gotha 1, 14–38.
- PRINZINGER, R. (1997): Das »Handbuch der Vögel Mitteleuropas« ist vollendet. – Ornithol. Beobachter 94, 273–276.
- SCHLENKER, R. (1994): JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN (1757–1822) – ein Beitrag zu einer Bibliographie seiner Schriften. – Anz. Ver. Thüring. Ornithol. 2, 125–133.
- SCHRANK, F. v. P. (1803): Fauna Boica. Durchgedachte Geschichte der in Baiern einheimischen und zahmen Thiere. 3. Bd., 2. Abt. – Landshut.
- SIBLEY, C. G. & B. L. MONROE JR. (1990): Distribution and taxonomy of birds of the world. – New Haven & London.
- SICK, H. (1993): Birds in Brazil A natural History. Translated from the Portuguese by W. BELTON. – Princeton, New Jersey.
- STUBBE, M. (1996): Zum 200. Gründungsjubiläum der »Societät für Forst- und Jagdkunde«. – Beitr. Jagd-Wildforsch. 21, 9–12.
- STRESEMANN, E. (1941): Einiges über deutsche Vogelnamen. – J. Ornithol. 89, Ergänzungsbd. III (Festschrift OSKAR HEINROTH), 65–104.

- STRESEMANN, E. (1951): Die Entwicklung der Ornithologie von Aristoteles bis zur Gegenwart. – Berlin.
- (1953): JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN, Forstwirtschaftler und Ornithologe. – Neue Deutsche Biographie (Berlin) **1**, 692.
- THOMSON, P. & E. STRESEMANN (1957): JOHANN FRIEDRICH NAUMANN der Altmeister der deutschen Vogelkunde Sein Leben und seine Werke. – Lebensdarstellungen deutscher Naturforscher Nr. 6, Deutsche Akademie der Naturforscher (Leopoldina). – Leipzig; 212 pp.
- TITTEL, R. (2002): JOHANN MATTHÄUS BECHSTEINs neue Vogelarten. – Abh. Ber. Mus. Nat. Gotha **22**, 123–140.
- ULOTH, W. (2001): Das »Doppel-Denkmal« LUDWIG BECHSTEINs für JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN und seine Forstakademie Dreissigacker – eine unverzichtbare Quelle der Bechstein-Forschung. – Südthüringer Forschungen **31**, 34–43.
- VAURIE, C. (1959): The birds of the Palearctic fauna A systematic reference Order Passeriformes. – London.
- (1965): The birds of the Palearctic fauna A systematic reference Non-Passeriformes. – London.
- WALTERS, M. (2003): A concise history of ornithology The lives and works of its founding figures. – London.
- WETHERBEE, D. K. (1985): The extinct Cuban and Hispaniolan Macaws (Ara, Psittacidae), and description of a new species, *Ara cubensis*. – Carib. J. Sci. **21**, 169–175.
- WINKLER, H. & D. A. CHRISTIE (2002): Family Picidae (Woodpeckers). p. 296–555. – In: del HOYO, J., A. ELLIOTT & J. SARGATAL (eds.): Handbook of the birds of the world. Volume 7. – Barcelona.
- WITTICKE, H. (1996): JOHANN MATTHÄUS BECHSTEIN – seine Heimat, seine Zeit, sein Wirken. – Beitr. Jagd- Wildforsch. **21**, 19–25.
- WOLTERS, H. E. (1975–1982): Die Vogelarten der Erde Eine systematische Liste mit Verbreitungsangaben sowie deutschen und englischen Namen. – Hamburg & Berlin. [Lieferungen 1 1975; 2 1976; 3 1977; 4 1979; 5 1980; 6 1980, 7 1982]

Anhang

Tabelle 4. Das Linnéische System der Vögel nach BECHSTEIN (1791: 162 ff.) mit Angaben über die Anzahl der seinerzeit bekannten Arten.

1. Ordnung Raubvögel Accipitres

1. Gattung Geyer *Vultur* (14 spp.)
2. Gattung Falke *Falco* (122 spp. in 2 Familien)
3. Gattung Eule *Strix* (44 spp. in 2 Familien)
4. Gattung Würger *Lanius* (54 spp.)

2. Ordnung Waldvögel (spechtartige Vögel) Picae

1. Abtheilung (mit Kletterfüßen)

5. Gattung Pfeffervogel (Pefferfraß) *Rhamphastos* (16 spp.)
6. Gattung Baumhacker *Trogon* (7 spp.)
7. Gattung Papagey *Psittacus* (46 spp. in 2 Familien)
8. Gattung Madenfresser *Crotophaga* (3 spp.)
9. Gattung Specht *Picus* (53 spp.)
10. Gattung Wendehals *Yunx* (2 spp.)
11. Gattung Kuckuck *Cuculus* (45 spp.)
12. Gattung Großmaul *Bucco* (17 spp.)

2. Abtheilung (mit Gangfüßen)

13. Gattung Ochsenhacker *Buphaga* (1 sp.)
14. Gattung Blauauge *Glaucopis* (1 sp.)
15. Gattung Rabe *Corvus* (45 spp.)
16. Gattung Birkheher *Coracias* (17 spp.)
17. Gattung Atzel *Gracula* (12 spp.)
18. Gattung Paradiesvogel *Paradisea* (9 spp.)
19. Gattung Wiedehopf *Upupa* (8 spp.)
20. Gattung Pirol *Oriolus* (51 + 1 unbestimmte spp.)
21. Gattung Grauspecht *Sitta* (8 spp.)
22. Gattung Baumläufer *Certhia* (51 + 4 unbestimmte spp.)
23. Gattung Kolubri [sic!] *Trochilus* (67 spp. in 2 Familien)

3. Abtheilung (mit Schreitfüßen)

24. Gattung Hornvogel *Buceros* (12 spp.)
25. Gattung *Alcedo* (41 spp. in 2 Familien)
26. Gattung Bastardteitsvogel *Todus* (16 spp.)
27. Gattung Bienenfresser *Merops* (21 spp.)

3. Ordnung Wasservögel (Schwimmvögel) Anseres

1. Abtheilung (mit gezähneltem Schnabel)

28. Gattung Ente *Anas* (125 spp. in 3 Familien)
29. Gattung Tauchente *Mergus* (7 + 4 unbestimmte spp.)
30. Gattung Tropikvogel *Phaeton* (3 spp.)
31. Gattung Schlangenvogel *Plotus* (3 spp.)

2. Abtheilung (mit ungezähneltem Schnabel)

32. Gattung Verkehrschnabel *Rhynchops* (2 spp.)
33. Gattung Schiffsvogel *Diomedea* (4 spp.)

34. Gattung Pengwin [sic!] *Aptenodytes* (11 spp.)
35. Gattung Papageytaucher *Alca* (12 spp.)
36. Gattung Sturmvogel *Procellaria* (23 spp.)
37. Gattung Pelikan *Pelecanus* (32 spp.)
38. Gattung Meve [sic!] *Larus* (16 + 4 unbestimmte spp.)
39. Gattung Meerschwalbe *Sterna* (24 + 2 unbestimmte spp.)
40. Gattung Taucher *Colymbus* (28 spp. in 3 Familien)

4. Ordnung Sumpfvögel (Stelzenläufer) Grallae

1. Abtheilung (mit Füßen, die 4 Zehen haben)

41. Gattung Flamant *Phoenicopterus* (2 spp.)
42. Gattung Löffelreiher *Platalea* (3 spp.)
43. Gattung Anhima *Palamadea* (2 spp.)
44. Gattung Jabiru *Mycteria* (1 sp.)
45. Gattung Nimmersatt *Tantalus* (21 spp.)
46. Gattung Reiher *Ardea* (78 spp.)
47. Gattung Storch *Ciconia* (3 spp.)
48. Gattung Krannich [sic!] *Grus* (8 spp.)
49. Gattung Kurrier *Corriira* (1 sp.)
50. Gattung Avozette *Recurvirostra* (3 spp.)
51. Gattung Schnepfe *Scolopax* (46 spp.)
52. Gattung Strandläufer *Tringa* (45 spp.)
53. Gattung Wasserhuhn *Fulica* (25 spp. in 2 Familien)
54. Gattung Spornflügel *Parra* (15 spp.)
55. Gattung Ralle *Rallus* (31 spp.)
56. Gattung Scheidenschnabel *Vaginalis* (1 sp.)
57. Gattung Trompetenvogel *Psophia* (2 spp.)
58. Gattung Hohlschnabel *Cancroma* (2 spp.)
59. Gattung Umbrette *Scopus* (1 sp.)
60. Gattung Meerhuhn *Glareola* (3 spp.)

2. Abtheilung (mit Füßen, die nur drey Zehen haben)

61. Gattung Austernfresser *Haematopus* (1 sp.)
62. Gattung Regenpfeifer *Charadrius* (39 spp.)

5. Ordnung Hausvögel (hühnerartige Vögel) Gallinae

63. Gattung Trappe *Otis* (9 spp.)
64. Gattung Straus *Struthio* (3 spp.)
65. Gattung Duda *Didus* (3 spp.)
66. Gattung Pfau *Pavo* (4 spp.)
67. Gattung Truthuhn *Meleagris* (1 sp.)
68. Gattung Penelope *Penelope* (6 spp.)
69. Gattung Hocko *Crax* (3 spp.)
70. Gattung Fasan *Phasianus* (10 spp. »mit sehr vielen Abarten«)
71. Gattung Perlhuhn *Numida* (3 spp.)
72. Gattung Waldhuhn *Tetrao* (66 spp. in 6 Familien)

6. Ordnung Singvögel (sperlingsartige Vögel) Passeres

1. Abtheilung Singvögel mit dicken Schnäbeln

73. Gattung Kernbeißer *Loxia* (93 spp.)

74. Gattung Kegelschnäbler *Colius* (5 spp.)
 75. Gattung Fink *Fringilla* (108 spp.)
 76. Gattung Pflanzenmäher *Phytotoma* (1 sp.)
 77. Gattung Ammer *Emberiza* (76 spp.)
2. Abtheilung Singvögel mit krummen Schnäbeln oder deren obere Kinnlade des Schnabels an der Spitze gekrümmt ist
78. Gattung Nachtschwalbe *Caprimulgus* (15 spp.)
 79. Gattung Manakin *Pipra* (26 spp.)
 80. Gattung Schwalbe *Hirundo* (37 spp.)
3. Abtheilung Singvögel mit gerändeten Schnäbeln
81. Gattung Drossel *Turdus* (126 spp.)
 82. Gattung Seidenschwanz *Ampelis* (11 spp.)
 83. Gattung Merle *Tanagra* (46 spp.)
 84. Gattung Fliegenfänger *Muscicapa* (93 spp.)
4. Abtheilung Singvögel mit dünnen Schnäbeln
85. Gattung Meise *Parus* (32 spp.)
 86. Gattung Motazille (Bachstelze) *Motacilla* (176 spp.)
 87. Gattung Lerche *Alauda* (33 spp.)
 88. Gattung Staar [sic !] *Sturnus* (16 spp.)
 89. Gattung Taube *Columba* (71 spp. + »viele Abarten«)

Tabelle 5. Klassifikation der Vögel Deutschlands nach dem von LATHAM erweiterten und modifizierten Linnéischen System – nach BECHSTEIN (1812: 591 ff.). * Ist von BECHSTEIN während der Drucklegung anlässlich von Flamingo-Feststellungen in der Schweiz, Straßburg und andernorts im Sommer 1811 nachträglich eingefügt worden.

Erste Abtheilung Landvögel (Aves terrestres)

1. Ordnung Raubvögel Accipitres

1. Gattung Geyer *Vultur*
2. Gattung Räuber *Gypaetos*
3. Gattung Falke *Falco*
 - a. Adler, b. Milanen, c. Bussarde, d. Weyhen, e. Habichte, f. Eigentl. Falken
4. Gattung Eule *Strix* a. Ohreulen, b. Käuze, c. Habichtseulen
5. Gattung Würger *Lanius*

2. Ordnung Grossschnäblige Vögel Levirostris

(fehlen in Deutschland)

3. Ordnung Spechtartige Vögel Pici

6. Gattung Specht *Picus*
7. Gattung Wendehals *Yunx*
8. Gattung Kleiber *Sitta*
9. Gattung Wiedehopf *Upupa*
10. Gattung Baumläufer *Certhia*
11. Gattung Bienenfresser *Merops*
12. Eisvogel *Alcedo*

Fortsetzung Tabelle 5

4. Ordnung Krähenartige Vögel Coraces

- 13. Gattung Kuckuk *Cuculus*
- 14. Gattung Krähen *Corvus*
- 15. Gattung Racke *Coracias*
- 16. Gattung Pirol *Oriolus*

5. Ordnung Sperlingsartige Vögel Passeres

- 17. Gattung Kernbeisser *Loxia*
a. Kreuzschnäbel, b. Eigntl. Kernbeisser, c. Gimpel
- 18. Gattung Fink *Fringilla*
a. Eigntl. Finken, b. Hänflinge, c. Zeisige, d. Spornler
- 19. Gattung Ammer *Emberiza*
a. mit kurzer gekrümmter Hinterzehenkrallen, b. lange gerade H.

6. Ordnung Singvögel Oscines

- 20. Gattung Drossel *Turdus*
- 21. Gattung Seidenschwanz *Ampelis*
- 22. Gattung Fliegenfänger *Muscicapa*
- 23. Gattung Bachstelze *Motacilla*
- 24. Gattung Sänger *Sylvia*
a. Grasmücken, b. Laubvögel, c. Eigntl. S. o. Wurmfräser,
d. Steinschmätzer
- 25. Gattung Flieuvogel *Accentor*
- 26. Gattung Pieper *Anthus*
- 27. Gattung Lerche *Alauda*
- 28. Gattung Schwäzer *Cinclus*
- 29. Gattung Staar *Sturnus*
- 30. Gattung Meise *Parus*

7. Ordnung Schwalbenartige Vögel Chelidones

- 31. Gattung Schwalbe *Hirundo*
a. Eigentliche Schwalben, b. Segler *Micropus*
- 32. Gattung Tagschläfer *Caprimulgus*

8. Ordnung Tauben Columbae

- 33. Gattung Taube *Columba*

9. Ordnung Hühnerartige Vögel Gallinae

- 34. Gattung Fasan *Phasianus*
- 35. Gattung Waldhuhn *Tetrao*
- 36. Gattung Feldhuhn *Perdix*
- 37. Gattung Trappe *Otis*

10. Ordnung Laufvögel Struthiones

(fehlen in Deutschland)

Zweyte Abtheilung Wasservögel (*Aves aquaticae*)

11. Ordnung Sumpfvögel *Grallae*

- 38. Gattung Löffler *Platalea*
- 39. Gattung Reiher *Ardea*
a. Dünnhalsige R., b. dickhälsige R.
- 40. Gattung Storch *Ciconia*
- 41. Gattung Kranich *Grus*
- 42. Gattung Nimmersatt *Tantalus*
- 43. Gattung Brachvogel *Numenius*
- 44. Gattung Schnepfe *Scolopax*
- 45. Gattung Wasserläufer *Totanus*
- 46. Gattung Strandläufer *Tringa*
- 47. Gattung Kiebitz *Vanellus*
- 48. Gattung Sandläufer *Arenaria*
- 49. Gattung Läufer *Cursorius*
- 50. Gattung Wassertreter *Phalaropus*
- 51. Gattung Regenpfeifer *Charadrius*
- 52. Gattung Austernfischer *Haematopus*
- 53. Gattung Strandreuter *Himantopus*
- 54. Gattung Wassersäbler *Recurvirostra*
*Gattung Flamant *Phoenicopterus*
- 55. Gattung Sandhuhn *Glareola*
- 56. Gattung Ralle *Rallus*
- 57. Gattung Knarrer *Crex*
- 58. Gattung Rohrhuhn *Gallinula*
a. ohne Blässe, b. mit einer Blässe
- 59. Gattung Wasserhuhn *Fulica*

12. Ordnung Schwimmvögel *Anseres*

- 60. Gattung Steissfuss *Podiceps*
 - 61. Gattung Lumme *Uria*
 - 62. Gattung Taucher *Colymbus*
 - 63. Gattung Meve *Larus*
a. ohne Wachshaut, b. mit einer Wachshaut
 - 64. Gattung Meerschwalbe *Sterna*
 - 65. Gattung Sturmvogel *Procellaria*
 - 66. Gattung Alk *Alca*
 - 67. Gattung Tölpel *Sula*
 - 68. Gattung Fregattvogel *Fregata*
 - 69. Gattung Scharbe *Carbo*
 - 70. Gattung Pelikan *Pelecanus*
 - 71. Gattung Säger *Mergus*
 - 72. Gattung Ente *Anas*
a. Schwäne *Cygni*, b. Gänse *Anseres*, c. Eigentl. Enten *Anates*
-

Tabelle 6. Im »Ornithologischen Taschenbuch von und für Deutschland oder kurze Beschreibung aller Vögel Deutschlands« (1802–1813) von J. M. BECHSTEIN genannte und von ihm kreierte, z. T. schon vor 1802 veröffentlichte wissenschaftliche Vogelnamen, ausgewiesen jeweils durch den Zusatz »mihi«, Reihenfolge der Arten nach BECHSTEIN (in Klammern Seitenangabe).

BECHSTEINS Taschenbuch. - Erster Theil 1802

Falconiformes

- Steinadler *Falco Aquila* (6) = Steinadler *Aquila chrysaetos* L.
 Grauschnäbliger Habicht *Falco poliorynchos* (19; 2 Tafn.) = Wespenbussard *Pernis apivorus* L. (helle Morphe)
 Rohrweyhe *Falco arundinaceus* (23) = Rohrweihe *Circus aeruginosus* L.
 Tannenfalke *Falco abietinus* (35) = Baumfalke *Falco subbuteo* L.
 Braunroter Falke *Falco brunneus* (38) = Turmfalke *Falco tinnunculus* L.
 Rauchfüssiger Kauz *Strix dasypus* (57) = Rauhfußkauz *Aegolius funereus* (L.)

Piciformes

- Elsterspecht *Picus leucotos* (66) = Weißrückenspecht *Dendrocopos leucotos* (BECHSTEIN, 1802)

Cuculiformes

- Rothbrauner Kuckuck *Cuculus rufus* (84) = Kuckuck *Cuculus canorus* L.

Passeriformes

- Rothrückiger Würger *Lanius spinitorquus* (102) = Neuntöter *Lanius collurio* L.
 Zaunammer *Emberiza Elaeathorax* (135) = Zaunammer *Emberiza cirrus* L.
 Zweydeutige Drossel *Turdus dubius* (147) = nomen dubium
 Fliegenschnäpper mit dem Halsbände *Muscicapa collaris* (158) = Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis* (TEMMINCK, 1815)
 Schwarzgrauer Fliegenschnäpper *Muscicapa Muscipeta* (158) = Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca muscipeta* (BECHSTEIN, 1792)
 Kleiner Fliegenschnäpper *Muscicapa parva* (160) = Zwergschnäpper *Ficedula parva* (BECHSTEIN, 1792)
 Grosse Nachtigall *Sylvia Philomela* (167) = Sprosser *Luscinia luscinia* (L.)
 Fahler Sänger *Sylvia cinerea* (170) = Dorngrasmücke *Sylvia communis* L.
 Geschwätziger Sänger *Sylvia Curruca* (171) = Klappergrasmücke *Sylvia curruca* (L.)
 Gesperberter Sänger *Sylvia nisoria* (172) = Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria* (BECHSTEIN, 1792)
 Laubsänger *Sylvia Sibillatrix* [sic!] (176) = Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix* (BECHSTEIN, 1793)
 Schilfsänger *Sylvia phragmitis* (186) = Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus* (L.)
 Sumpfsänger *Sylvia palustris* (186) = Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris* (BECHSTEIN, 1798)
 Fitis-Sänger *Sylvia Fitis* (187) = Fitis *Phylloscopus trochilus* (L.)
 Alpenflüevogel *Accentor alpinus* (191) = Alpenbraunelle *Prunella c. collaris* (SCOPOLI, 1769)
 Gemeiner Wasserschmätzer *Cinclus aquaticus* (206) = Wasseramsel *Cinclus cinclus aquaticus* BECHSTEIN, 1796
-

BECHSTEINs Taschenbuch - Zweyter Theil, 1803

Ciconiiformes

Gemeiner Reiher *Ardea vulgaris* (255) = Graureiher *Ardea cinerea* L.

Charadriiformes

Rotbäuchiger Brachvogel *Numenius Subarquata* (276) = Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea* (BRÜNNICH, 1764)

Gefleckter Wasserläufer *Totanus maculatus* (284) = Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus* (PALLAS)

Rotfüßiger Wasserläufer *Totanus Calidris* (284) = Rotschenkel *Tringa totanus* (L.)

Dunkelbrauner Wasserläufer *Totanus fuscus* (286) = Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus* (PALLAS)

Schwimmender Wasserläufer *Tringa natans* (286; Taf.) = Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus* (PALLAS)

Dunkelfüßiger Wasserläufer *Totanus limosa* (287) = Uferschnepfe *Limosa limosa* (L.)

Grünfüßiger Wasserläufer *Totanus Glottis* (287) = Grünschenkel *Tringa nebularia* (GUNNERUS, 1767)

Geiskopf-Wasserläufer *Totanus aegocephalus* (288) = Pfuhschnepfe *Limosa lapponica* (L.)

Dickfüßiger Wasserläufer *Totanus leucophaeus* (289) = Pfuhschnepfe *Limosa lapponica* (L.)

Lappländischer Wasserläufer *Totanus lapponicus* (290) = Pfuhschnepfe *Limosa lapponica* (L.)

Grauer Wasserläufer *Totanus gregarius* (291) = Pfuhschnepfe *Limosa lapponica* (L.)

Teich-Wasserläufer *Totanus stagnatilis* (292, Taf.) = *Tringa stagnatilis* BECHSTEIN, 1803

Gemeiner Kiebitz *Vanellus vulgaris* (313) = *Vanellus vanellus* (L.)

Schwarzbäuchiger Kiebitz *Vanellus helveticus* (314) = Kiebitzregenpfeifer *Squatarola squatarola* (L.)

Grauer Kiebitz *Vanellus Squatarola* (315) = Kiebitzregenpfeifer *Squatarola squatarola* (L.)

Bunter Kiebitz *Vanellus varius* (315) = Kiebitzregenpfeifer *Squatarola squatarola* (L.)

Gemeiner Wassertreter *Phalaropus vulgaris* (317) = Odinshühnchen *Phalaropus lobatus* (L.)

Gruiformes

Wiesenknarrer (Wachtelkönig) *Crex pratensis* (337) = Wachtelkönig *Crex crex* L.

Gaviiformes

Weisszehiger Seetaucher *Colymbus leucopus* (364) = Prachttaucher *Gavia arctica* (L.)

Charadriiformes

Grauliche Meve *Larus canescens* (370) = Lachmöwe *Larus ridibundus* L.

Sturmmeve *Larus procellosus* (375) = Sturmmöwe *Larus canus* L.

Anseriformes

Weisswangige Gans *Anas leucopsis* (424) = Weißwangengans *Branta leucopsis* (BECHSTEIN, 1803)

Aschgraue Ente *Anas cinerascens* (437) = Eisente *Clangula hyemalis* (L.)

Falconiformes

Adler mit weissen Augenkreisen *Falco leucopsis* (460) = Schlangenadler *Circaetus gallicus* (GMELIN, 1788)

Charadriiformes

Gemeiner Sandläufer *Arenaria vulgaris* (462 a; Taf.) = Sanderling *Calidris alba* (PALLAS, 1764)

BECHSTEINS Taschenbuch - Dritter Theil, 1812 (Ergänzungen)

- Königs-Adler *Falco imperialis* (553) = Kaiseradler *Aquila heliaca* SAVIGNY, 1809
- Elster-Specht *Picus leuconotos* [sic!](558) = Weißrückenspecht *Dendrocopos leucotos* (BECHSTEIN, 1802)
- Zwergkauz *Strix pygmaea* (557) = Sperlingskauz *Glaucidium passerinum* (L.)
- Citronen-Zeisig (Citrinchen) *Fringilla brumalis* (559) = Zitronengirlitz *Serinus citrinella* PALLAS, 1764
- Klapper-Grasmücke *Sylvia Garrula* (561) = Klappergrasmücke *Sylvia curruca* (L.)
- Baumpieper *Anthus arboreus* (564) = Baumpieper *Anthus trivialis* (L.)
- Brachpieper *Anthus campestris* (564) = Brachpieper *Anthus campestris* (L.)
- Wiesenpieper *Anthus pratensis* (564) = Wiesenpieper *Anthus pratensis* (L.)
- Wasserpieper *Anthus aquaticus* (564) = Bergpieper *Anthus spinoletta* (L.)
- Zwerg-Brachvogel *Numenius pygmeus* (570/1) = Alpenstrandläufer *Calidris alpina* (L.) und Sichelstrandläufer *C. ferruginea* (L.)
- Kleinster Brachvogel *Numenius pusillus* (570) = Temminckstrandläufer *Calidris temminckii* (LEISLER, 1812)
- Rotbäuchiger Wassertreter *Phalaropus rufus* (576) = Thorshühnchen *Phalacopus fulicarius* (L.) [vgl. NG 1809: 381]
- Dunkelbrüstiger Regenpfeifer *Charadrius littoralis* (578) = Seeregelpfeifer *Charadrius alexandrinus* L.
- Schwarzbindiger Regenpfeifer *Charadrius fluviatilis* (579) = Flußregenpfeifer *Charadrius dubius curonicus* Gmelin, 1789
- Schwarzer Fregatvogel *Fregata nigra* (610) = Fregattvogel *Fregata aquila* (L.)
-

Nachsatz: In der 2. Auflage der »Gemeinnützigen Naturgeschichte ...« (NG) sind außerdem diese Limikolen als neu beschrieben worden:

Totanus griseus = Grünschenkel *Tringa nebularia* NG 1809: 231

Arenaria grisea = Sanderling *Calidris alba* NG 1809: 368

Tringa rufescens = Kampfläufer *Philomachus pugnax* NG 1809: 332